

KARL-WILHELM NIEBUHR

Tora und Weisheit

*Wissenschaftliche Untersuchungen
zum Neuen Testament*

Mohr Siebeck

Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament

Herausgeber / Editor

Jörg Frey (Zürich)

Mitherausgeber / Associate Editors

Markus Bockmuehl (Oxford) · James A. Kelhoffer (Uppsala)
Tobias Nicklas (Regensburg) · Janet Spittler (Charlottesville, VA)
J. Ross Wagner (Durham, NC)

466



Karl-Wilhelm Niebuhr

Tora und Weisheit

Studien zur frühjüdischen Literatur

Mohr Siebeck

KARL-WILHELM NIEBUHR, geboren 1956; 1986 Promotion; 1991 Habilitation; 1994–1996 Professor für Biblische Theologie (evangelisch) an der Technischen Universität Dresden; seit 1997 Professor für Neues Testament an der Friedrich-Schiller-Universität Jena; Präsident des Eastern Europe Liaison Committee (EELC) der Studiorum Novi Testamenti Societas (SNTS).
orcid.org/0000-0002-8850-7046

ISBN 978-3-16-160799-8 / eISBN 978-3-16-160800-1
DOI 10.1628/978-3-16-160800-1

ISSN 0512-1604 / eISSN 2568-7476 (Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2021 Mohr Siebeck Tübingen. www.mohrsiebeck.com

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Großbuchbinderei Spinner in Ottersweier gebunden.

Printed in Germany.

Der Universität Sofia St. Kliment von Ohrid
und ihrer Theologischen Fakultät
in Dankbarkeit für die Verleihung der Würde eines
Doctor honoris causa
am 5. Oktober 2018 gewidmet

Vorwort

Die in diesem Band versammelten Studien zum Frühjudentum sind in den vergangenen rund 25 Jahren entstanden. Sie wurden für den Wiederabdruck zwar durchweg formal angeglichen und korrigiert, aber nur gelegentlich und sehr sparsam aktualisiert; alles andere hätte den zeitlichen Rahmen der Vorbereitung des Aufsatzbandes gesprengt.

Neu erarbeitet und der Sammlung vorangestellt sind zwei umfangreichere Studien zu den titelgebenden Stichworten: Die Tora im Alten Testament und im Frühjudentum (15–100), sowie: Biblische Weisheit und griechische Philosophie in der frühjüdischen Literatur (101–148). Darüber hinaus waren zwei weitere Aufsätze bisher unveröffentlicht (Nr. 13 und Nr. 21), und zwei andere erscheinen hier erstmals in deutscher Übersetzung (Nr. 20 und Nr. 22). Für die Auswahl aller Arbeiten entscheidend war der Bezug zum Frühjudentum in der Vielfalt seiner literarischen, historischen und religiösen Ausprägungen. Näheres zu den inhaltlichen Zusammenhängen der Beiträge wird in der Einführung erläutert (1–12).

Bei der Drucklegung habe ich vielfältige Hilfe erfahren, für die ich an dieser Stelle herzlich danken möchte. Besonders zu erwähnen sind Frau Valentine Weigel, die sich um die formale Vereinheitlichung der Fußnoten verdient gemacht hat, Herr Julius Sperling, der die Register erstellt hat (beide studieren derzeit an der Theologischen Fakultät in Jena), sowie mein Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Herr Akademischer Rat Dr. Johannes U. Beck, der in unvergleichlich genauer und zuverlässiger Weise die Korrekturen gelesen hat. Was trotzdem noch an Fehlern stehengeblieben sein mag, geht auf meine Kappe.

Danken möchte ich auch den Herausgebern der Reihe „Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament“, namentlich den Kollegen Jörg Frey und Tobias Nicklas, für die Aufnahme des Bandes in die Reihe, in der auch schon meine Dissertation und meine Habilitationsschrift erscheinen sind, sowie den Mitarbeitern des Verlages Mohr Siebeck, insbesondere Herrn Tobias Stäbler und Herrn Matthias Spitzner, für ihre unermüdliche und außerordentlich freundliche Hilfestellung bei allen praktischen Fragen der Druckvorbereitung.

Jena, im Juni 2021

Karl-Wilhelm Niebuhr

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	VII
Einführung: Tora und Weisheit im Frühjudentum	1

I Nomos und Sophia

1. Die Tora im Alten Testament und im Frühjudentum.....	15
2. Biblische Weisheit und griechische Philosophie in der frühjüdischen Literatur	101
3. Hellenistisch-jüdisches Ethos im Spannungsfeld von Weisheit und Tora.....	149
4. Tora ohne Tempel. Paulus und der Jakobusbrief im Zusammenhang frühjüdischer Torarezeption für die Diaspora	175
5. Juden in Rom unter Nero. Intellektuelle Netzwerke, religiöse Praxis, geistige Horizonte	209
6. Jüdisches, jesuanisches und paganes Ethos im frühen Christentum. Inschriften als Zeugnisse für Rezeptionsmilieus neutestamentlicher Texte im kaiserzeitlichen und spätantiken Kleinasien am Beispiel des Jakobusbriefes.....	239
7. Weisheit als Thema biblischer Theologie	263
8. Jesus als Lehrer der Gottesherrschaft und die Weisheit. Eine Problemskizze.....	285
9. Die Antithesen des Matthäus. Jesus als Toralehrer und die frühjüdische weisheitlich geprägte Torarezeption.....	299

II Eschatologische Schriftauslegung im Frühjudentum

10. Ein Eschatologischer Psalm – 4Q 521,2 II.....	327
11. Die Werke des eschatologischen Freudenboten. 4Q521 und die Jesusüberlieferung.....	349
12. Biblische Geschichte und Menschheitsgeschichte. Überlegungen in Anknüpfung an Herder.....	359
13. „Auferstehung“ im Frühjudentum. Das Nomen ἀνάστασις in der Septuaginta, in der frühjüdischen Literatur und im Neuen Testament.....	377
14. Tod und Leben bei Josephus und im Neuen Testament. Beobachtungen aus wechselseitiger Wahrnehmung.....	399

III Studien zur frühjüdischen Literatur

15. Die jüdisch-hellenistische Literatur in der jüngeren Forschung. Ein Literaturbericht.....	423
16. Einführung in die Sapientia Salomonis.....	457
17. Ethik und Tora. Zum Toraverständnis in Joseph und Aseneth.....	493
18. Auf der Suche nach dem Paradies. Zur Topographie des Jenseits im Griechischen Leben Adams und Evas.....	511
19. Wohin mit den Toten? Begräbnispraxis und Auferstehungshoffnung in der Spätantike.....	533
20. Auferstehungshoffnungen im griechischsprachigen Frühjudentum. Narrative Theologie im Griechischen Leben Adams und Evas auf dem Hintergrund der Septuaginta zu den Psalmen, Sirach und Hiob.....	547
21. Pseudo-Phokylides: Ein hellenistisch-jüdisches Lehrgedicht aus Alexandria.....	571
22. Tod und Leben bei Pseudo-Phokylides.....	585

23. Außerkanonische Schriften im antiken Christentum.	
Das Beispiel syrischer Menander.....	601
Nachweis der Erstveröffentlichungen	625
Literaturverzeichnis.....	629
Stellenregister.....	681
Autorenregister.....	705
Sachregister.....	715

Einführung: Tora und Weisheit im Frühjudentum

1. Zur Perspektive

Eine „Theologie des Frühjudentums“ kann nicht geschrieben werden. Darin dürften alle übereinstimmen, die sich näher mit den Zeugnissen der Religion des antiken Israel im Zeitraum zwischen dem Babylonischen Exil und der Etablierung des Talmud beschäftigen. Das hat mehrere und verschiedene Gründe. Zum einen und zuerst liegt es am Begriff und der Konzeption einer „Theologie“ als zusammenfassender, systematisch angelegter Darstellung von religiösen Lehren und ihrer Reflexion durch wissenschaftlich qualifizierte Vertreter der betreffenden Religionsgemeinschaft. Dieser Begriff von „Theologie“ ist eindeutig christlich determiniert und hat im Rahmen der christlichen Religion auch seine Berechtigung, kann aber nicht einfach auf andere Religionen übertragen werden, schon gar nicht auf das antike Judentum.¹ Zudem ist er auch im Rahmen gegenwärtiger Bibelwissenschaft, die von christlichen Forschern betrieben wird, in Frage gestellt worden, ja, geradezu in Misskredit geraten. Das gilt insbesondere für die alttestamentliche,² aber – trotz der weiterhin lebhaften

¹ Das Werk von ADOLF SCHLATTER, *Die Theologie des Judentums nach dem Bericht des Josephus*, BFChTh 26, Gütersloh 1932, stellt gewissermaßen sowohl die Ausnahme als auch die Regel dar, insofern es (schon im Titel der Reihe, in der es erschienen ist) klar aus christlicher Perspektive verfasst ist und zugleich auf außerordentlich gründlicher Kenntnis der Werke eines der bedeutendsten antik-jüdischen Autoren beruht. Das „Theologische Wörterbuch zu den Qumrantexten“ (hg. v. HEINZ-JOSEF FABRY/ULRICH DAHMEN, 3 Bde., Stuttgart 2011, 2013, 2016) verdankt seinen Namen dem im gleichen Verlag und in gleicher Aufmachung publizierten Vorgängerwerk „Theologisches Wörterbuch zum Alten Testament“ (hg. v. G. JOHANNES BOTTERWECK/HELMER RINGGREN/HEINZ-JOSEF FABRY, 8 Bde., Stuttgart 1973–1995). Das Handbuch von HANS AUSLOOS/BÉNÉDICTE LEMMELIJN (Hg.), *Die Theologie der Septuaginta/The Theology of the Septuagint*, LXX.H 5, Gütersloh 2020, bietet eine Sammlung von Aufsätzen verschiedener Autoren zu acht theologischen Themen in der Septuaginta, geordnet nach Schriftengruppen. *Eine* Theologie der Septuaginta darzustellen, wird damit nicht in Anspruch genommen. Das Problem wird kritisch reflektiert in der Einführung der Herausgeber: HANS AUSLOOS/BÉNÉDICTE LEMMELIJN, *Theology or not? That's the question. Is there such a thing as 'the theology of the Septuagint'?*, a.a.O., 19–45. Vgl. auch den Sammelband: JOHANN COOK/MARTIN RÖSEL (Hg.), *Towards a Theology of the Septuagint: Stellenbosch Congress on the Septuagint*, 2018, SBLSCS 74, Atlanta 2020.

² Eine intensive Diskussion um Recht und Grenzen einer Theologie des Alten Testaments war in der deutschsprachigen Fachwissenschaft letztmalig im Rahmen der Debatte um die „Biblische Theologie“ geführt worden; vgl. dazu den Band von CHRISTOPH DOHMEN/THOMAS SÖDING (Hg.), *Eine Bibel – zwei Testamente. Positionen Biblischer Theologie*, UTB 1893, Paderborn 1995. Konzeptionell wurde diese Diskussion in den ersten ca.

Publikation von Werken mit „Theologie“ im Titel – auch für die deutschsprachige neutestamentliche Wissenschaft; in der englischsprachigen bibelwissenschaftlichen Fachliteratur hatte sich eine entsprechende Gattung ohnehin nie so richtig etabliert.³ Weiterhin liegt zu Tage, dass die Schriften des Neuen Testaments trotz aller Vielfalt und Unsicherheit der Zuweisungen im Detail doch aus einem zeitlich und geographisch relativ eng begrenzten Raum stammen, während das für die frühjüdischen Quellen auf keinen Fall gilt. Im Blick auf das Alte Testament könnte man zwar aus der Perspektive christlicher Bibelwissenschaft immerhin noch darüber streiten, ob nicht wenigstens die Rezeption der Schriften Israels in den neutestamentlichen Schriften und im entstehenden Christentum – und damit eine nach Zeit und Raum eben auch relativ gut eingrenzbar Perspektive der Rezipienten – dem Ansatz einer Theologie des Alten Testaments eine gewisse Berechtigung verschafft.⁴ Aber dass eine solche Perspektive für die Erfassung und Darstellung der frühjüdischen Zeugnisse selbst nicht leitend sein kann, ist offenkundig, nicht zuletzt auch im Ergebnis der kritisch-reflektierten Auseinandersetzung mit einer weitgehend christlich geprägten Forschungsgeschichte zum antiken Judentum im 19. und frühen 20. Jahrhundert.⁵

Demgegenüber hat sich heute die Einsicht durchgesetzt, dass die Zeugnisse des antiken Judentums zunächst einmal für sich, im Rahmen ihrer eigenen Aussagezusammenhänge und -intentionen zu erforschen sind, bevor sie dann gegebenenfalls *auch* zu christlichen (oder sonstigen religiösen oder nichtreligiösen) Überzeugungssystemen in Beziehung und Vergleich gestellt werden können. Schließlich lassen auch gegenwärtige Forschungsansätze in der antiken

zehn Bänden des seit 1986 erscheinenden Jahrbuches für Biblische Theologie geführt, vgl. besonders JBTh 10, 1995: Religionsgeschichte Israels oder Theologie des Alten Testaments?, mit verschiedenen Beiträgen ausgelöst durch den Entwurf von RAINER ALBERTZ, Religionsgeschichte Israels in alttestamentlicher Zeit, 2 Bde., GAT 8, Göttingen 1992. Ein eigener Band hat den Titel: „Gesetz“ als Thema Biblischer Theologie, JBTh 4, 1989. Vgl. zu diesem Thema auch RUDOLF SMEND/ULRICH LUZ, Gesetz, Biblische Konfrontationen, Stuttgart 1981.

³ Einen Einblick in die Diskussion im Blick auf die Theologie des Neuen Testaments gibt der Band von CILLIERS BREYTENBACH/JÖRG FREY (Hg.), Aufgabe und Durchführung einer Theologie des Neuen Testaments, WUNT 205, Tübingen 2007; vgl. darin besonders ROBERT MORGAN, Made in Germany: Towards an Anglican Appropriation of an Originally Lutheran *Genre*, a.a.O., 85–112.

⁴ Diese Überzeugung lag z.B. dem Werk von HANS HÜBNER, Biblische Theologie des Neuen Testaments, 3 Bde., Göttingen 1990, 1993, 1995, zugrunde und wurde systematisch entfaltet von BREVARD S. CHILDS, Die Theologie der einen Bibel, 2 Bde., Freiburg 1994, 2003.

⁵ Exemplarisch sei dafür verwiesen auf die Untersuchung von KARLHEINZ MÜLLER, Das Judentum in der religionsgeschichtlichen Arbeit am Neuen Testament. Eine kritische Rückschau auf die Entwicklung einer Methodik bis zu den Qumranfunden, JudUm 6, Frankfurt a. M. 1983.

Judaistik, ob von Christen betrieben oder von ‚anderen‘, zwar durchaus Raum für die Untersuchung religiöser Überzeugungen und ihrer Reflexion im Kontext antiker Kultur, Philosophie und Religion, also für Themen, die auch zum klassischen Interessengebiet von christlichen Theologen gehören, aber doch nur als Teil und im Zusammenhang mit weiteren Ausprägungen in sich vielfältiger und untereinander divergierender Wissenssysteme und Praxisformen religiösen Lebens. Die Suche nach einer „Theologie“ (oder auch nach verschiedenen „Theologien“) bedeutete hier eine unvertretbare Einengung der Perspektive.

Gleichwohl sind mit den Begriffen Tora und Weisheit, die dem vorliegenden Band den Titel geben, zwei Bereiche der frühjüdischen Literatur und Religion benannt, die wohl von allen Forschern, die sich mit dem vorrabinischen Judentum beschäftigen, im Zentrum jüdischen Lebens und Glaubens in dieser Epoche angesiedelt werden.⁶ Ihnen sind die hier zusammengestellten Untersuchungen gewidmet. Sie sind von einem christlichen Neutestamentler verfasst und verfolgen durchaus auch theologische Interessen. So ist die Bedeutung der Tora für die meisten Schriften des Neuen Testaments und für zentrale Prozesse der Herausbildung eines frühen Christentums unübersehbar.⁷ Die Rezeption biblischer und frühjüdischer Weisheitsüberlieferungen zieht sich ebenfalls durch weite Teile der neutestamentlichen Literatur und prägt dort die Herausbildung theologischer Überzeugungen.⁸ Daher verdienen diese beiden frühjüdischen Überlieferungszusammenhänge bei der Analyse und Interpretation neutestamentlicher und frühchristlicher Quellen besondere Aufmerksamkeit.

2. Zum methodischen Ansatz

Dennoch versuche ich in den folgenden Untersuchungen, die frühjüdischen Quellen nicht von vornherein mit Blick auf neutestamentliche Problemstellungen oder Konstellationen der Entstehungsgeschichte des frühesten Christentums zu analysieren, sondern sie zuerst einmal als Zeugnisse eines in jeder

⁶ Mit der Wendung „jüdischen Lebens und Glaubens“ greife ich eine Formulierung in Anlehnung an den Buchtitel von E. P. SANDERS, *Judaism. Practice and Belief 63 BCE – 66 CE*, London/Philadelphia 1992, auf und verwende sie im vorliegenden Band häufiger, um den unlösbaren Zusammenhang von religiösen Überzeugungen und einer ihnen entsprechenden religiösen Praxis zu erfassen.

⁷ Vgl. dazu meinen Überblick in KARL-WILHELM NIEBUHR, Art. *Nomos C.* Neues Testament, *RAC* 25, 2013, 1039–1061. Eine Gesamtdarstellung aus der Perspektive der Altertumswissenschaften hat HARTMUT LEPPIN, *Die frühen Christen. Von den Anfängen bis Konstantin*, München 2018, gegeben; vgl. darin besonders den ersten Hauptteil: „I Weder Juden noch Heiden?“, a.a.O., 33–133.

⁸ Vgl. dazu die Gesamtdarstellung von HERMANN VON LIPS, *Weisheitliche Traditionen im Neuen Testament*, WMANT 64, Neukirchen-Vluyn 1990.

Hinsicht vielfältigen Frühjudentums wahr- und ernst zu nehmen. Dass ich dabei immer wieder auch neutestamentliche Belege heranziehe und auswerte, steht dazu nicht im Widerspruch, sondern soll vielmehr diesen Ansatz gerade unterstreichen. Denn die Befunde aus Texten, die erst später einem entstehenden Neuen Testament zugeordnet worden sind, werden im Rahmen dieses Bandes zunächst als Quellen für das Frühjudentum herangezogen, dem sich die neutestamentlichen Schriften religions-, literatur- und sozialgeschichtlich ja zweifellos auch zuordnen lassen. Somit soll hier methodisch wenigstens partiell einmal der umgekehrte Weg gegangen werden gegenüber einer langen, aus heutiger Sicht als problematisch anzusehenden Forschungstradition, in der die (mehr oder weniger) zeitgenössischen jüdischen Texte lediglich als ‚Steinbruch‘ für das Verständnis des Neuen Testaments von Interesse waren und zu diesem Zweck ausgebeutet wurden.⁹ Mit diesem methodischen Vorgehen knüpfe ich beim neu entworfenen Forschungsansatz des *Corpus Judaeo-Hellenisticum Novi Testamenti* an, wonach frühjüdische und frühchristliche Quellen jeweils „in wechselseitiger Wahrnehmung“ untersucht werden.¹⁰ Allerdings lege ich in diesem Band zunächst nur gewissermaßen die eine Hälfte solcher Untersuchungen vor, indem ich möglichst weiträumig, aber im Einzelfall dann auch möglichst detailliert Konzeptionen bzw. Rezeptionen von Tora und Weisheit untersuche, die sich in den literarischen Erzeugnissen des Frühjudentums niederschlagen haben.¹¹

⁹ Zur Kritik an diesem Ansatz im Blick auf Josephus vgl. STEVE MASON, *Flavius Josephus und das Neue Testament*, UTB 2130, Tübingen/Basel 2000, 19–52.

¹⁰ Mit diesem Untertitel (bzw. dieser Implikation) wurden bisher fünf Konferenzbände des genannten Projekts publiziert: ROLAND DEINES/KARL-WILHELM NIEBUHR (Hg.), *Philo und das Neue Testament. Wechselseitige Wahrnehmungen*, WUNT 172, Tübingen 2004; CHRISTFRIED BÖTTRICH/JENS HERZER (Hg.), *Josephus und das Neue Testament. Wechselseitige Wahrnehmungen*, WUNT 209, Tübingen 2007; ROLAND DEINES/JENS HERZER/KARL-WILHELM NIEBUHR (Hg.), *Neues Testament und hellenistisch-jüdische Alltagskultur. Wechselseitige Wahrnehmungen*, WUNT 274, Tübingen 2011; MATTHIAS KONRADT/ESTHER SCHLÄPFER (Hg.), *Anthropologie und Ethik im Frühjudentum und im Neuen Testament. Wechselseitige Wahrnehmungen*, WUNT 322, Tübingen 2014; ROLAND DEINES/MARK WREFORD (Hg.), *Epiphanies of the Divine in the Septuagint and the New Testament*, WUNT, Tübingen 2021 (im Druck). Zur Geschichte des Projekts vgl. KARL-WILHELM NIEBUHR, *Das Corpus Hellenisticum. Anmerkungen zur Geschichte eines Problems*, in: WOLFGANG KRAUS/KARL-WILHELM NIEBUHR (Hg.), *Frühjudentum und Neues Testament im Horizont Biblischer Theologie. Mit einem Anhang zum Corpus Judaeo-Hellenisticum Novi Testamenti*, WUNT 162, Tübingen 2003, 361–382. Als exemplarische Einzelstudie, in der ich auch auf den Forschungsansatz des Projektes eingehe, vgl. KARL-WILHELM NIEBUHR, *Adam’s Sin and the Origin of Death: Paul’s Argument in Rom 5:12–14 in the Light of Jewish Texts from the Second Temple Period*, in: *Studies in Philo* (FS G. E. Sterling), hg. v. DAVID T. RUNIA/MICHAEL B. COVER, SPhiloA 32, Atlanta 2020, 205–225.

¹¹ Ein zweiter Band mit Studien zu Paulus im Judentum seiner Zeit befindet sich in Vorbereitung.

3. Zum Verhältnis von Tora und Weisheit

Am Anfang stehen zwei längere, bisher unveröffentlichte Studien, die jeweils einen der beiden Titelbegriffe im Überblick über die ganze Länge und Breite des Zeitraums entfalten und dabei den jeweils anderen nur gelegentlich mit Querverweisen berühren.¹² Schon hier wird deutlich, dass mit Tora und Weisheit nicht zwei verschiedene und getrennte geistige Räume im Frühjudentum voneinander abgegrenzt werden können. Vielmehr besteht eine deutliche Asymmetrie in der Beziehung zwischen beiden in dem Sinne, dass auf der gemeinsamen Grundlage der Schriften Israels, die seit der späten Perser- bzw. der frühen hellenistischen Zeit schon als in drei Teilen konturierte autoritative Sammlung vorlagen und überliefert wurden (Tanach), der Tora eine Leitfunktion bei der Strukturierung aller Glaubensüberzeugungen und Richtlinien religiösen Lebens zukam, darunter auch solchen, die aus weisheitlichen Überlieferungen herrührten. Eine solche Leitfunktion hat die Weisheit im Frühjudentum nie erreicht, und ob sie ihr für frühere Epochen der Geschichte Israels zugesprochen werden kann, ist zumindest fraglich.¹³

Dennoch stellen Tora und Weisheit so etwas wie die beiden Pole im Frühjudentum dar, vielleicht besser: die Brennpunkte einer Ellipse, an denen sich sehr unterschiedliche Ausprägungen jüdischen Glaubens und deren literarische Niederschläge orientieren konnten bzw. an denen sie im analysierenden Zugriff ausgerichtet werden können. Verbunden waren sie durch die in beiden angelegte innere Spannung zwischen einem umfassenden, zunehmend als universal verstandenen Geltungsanspruch und der gleichzeitigen Rückbindung an den einen Gott Israels, der zu seinem Volk in einer durchaus partikularen, ja, exklusiven Beziehung stehend gesehen wurde. Während im Blick auf die Tora die Entwicklung von ursprünglich nur für die eigene Gruppe, den Stämmebund, den Staat, die Gemeinde Israels geltenden Weisungen und Sammlungen von Gesetzen zu einem immer universal erhobenen Geltungsanspruch bis hin zur Identifizierung des Mose-Gesetzes mit dem Naturgesetz führte, verlief diese Entwicklung im Blick auf die Weisheit eher umgekehrt: Die von ihren orientalischen kulturellen und soziologischen Kontexten her ursprünglich universal geltende Weisheit in Israel wurde im Frühjudentum zunehmend ‚theologisiert‘,¹⁴ d.h., dem Herrschaftsbereich des Gottes Israels unterstellt und damit den spezifischen religiösen Überzeugungen, rituellen Regeln und ethischen

¹² Die Tora im Alten Testament und im Frühjudentum [in diesem Band 15–100]; Biblische Weisheit und griechische Philosophie in der frühjüdischen Literatur [in diesem Band 101–148].

¹³ Eine entsprechende These war von GERHARD VON RAD, *Weisheit in Israel*, Neukirchen-Vluyn 1970, vertreten worden.

¹⁴ Vgl. dazu die Skizze zur Entwicklung der Weisheitstradition in Israel von FRIEDRICH V. REITERER, *Die Sapientia Salomonis* im Kontext der frühjüdischen Weisheitsliteratur, in:

Weisungen des Volkes Israel zu- und untergeordnet, bis schließlich, wie exemplarisch und explizit bei Sirach geschehen, die Weisheit, die in der Gemeinde des Höchsten ihren Mund öffnet, um sich selbst zu loben (Sir 24,1f.), vom Verfasser der Schrift, dem Jerusalemer Weisheitslehrer Ben Sira, mit der Tora des Mose identifiziert wurde:

Dies alles (gilt vom) Buch des Bundes des höchsten Gottes (βίβλος διαθήκης θεοῦ ὑψίστου), dem Gesetz, das uns Mose geboten hat (νόμον ὃν ἐνετείλατο ἡμῖν Μωσῆς) als Erbteil für die Gemeinden Jakobs. (Sir 24,23)¹⁵

Leben also Tora und Weisheit seit frühjüdischer Zeit in einer unlösbaren, aber keineswegs gleichberechtigten Partnerschaft miteinander, so ist diese Zweierbeziehung doch alles andere als exklusiv. Vielmehr unterhalten beide ständig auch intensive Außenbeziehungen, was ihr Verhältnis zueinander eher befruchtet als gefährdet. Für die Mose-Tora und ihre Rezeption und Interpretation im Frühjudentum wird die Integration von Traditionen aus dem Bereich der philosophischen Ethik und hellenistischen Politik prägend. Das zeigt sich schon an der Übersetzung des hebräischen Wortes תורה in der Septuaginta mit νόμος, was keineswegs dazu führt, dass mit dem griechischen Begriff das im hebräischen Gemeinte wesentlich verändert würde. Eher umgekehrt nimmt, jedenfalls im Ausstrahlungsbereich der frühjüdischen Literatur, das Wort νόμος hier die Bedeutung von Tora an im Sinne des Mosegesetzes als der maßgeblichen religiös-geistigen Grundlage für Israel. Ebenso auffällig ist in den Schriften des hellenistischen Frühjudentums die Identifikation der ethischen Forderungen der Tora mit den klassischen Tugenden der hellenistisch-römischen Ethik. Auch sie wird nicht als Übernahme oder gar Zitat verstanden, sondern eher wird der umgekehrte Anspruch erhoben: die Griechen haben (meist ohne es zu wissen) von Mose gelernt.

Betrachtet man das Außenverhältnis der frühjüdischen Weisheit näher, dann kommt, schon vom Wort her, die Philosophie in den Blick. Die jüngere Forschung zur antiken Philosophiegeschichte betont sehr stark das religiöse und ethisch-praktische Interesse im Grunde aller philosophischen Schulrichtungen in hellenistisch-römischer Zeit.¹⁶ Das kommt unserer eigenen Suche nach

KARL-WILHELM NIEBUHR (Hg.), *Sapientia Salomonis (Weisheit Salomos)*. Eingeleitet, übersetzt und mit interpretierenden Essays versehen, *SAPERE 27*, Tübingen 2015, 175–189, sowie den Forschungsbericht von Jürgen VAN OORSCHOT, *Weisheit in Israel und im frühen Judentum*, *VuF 48*, 2003, 59–89.

¹⁵ Vgl. dazu NIEBUHR, *Biblische Weisheit und griechische Philosophie in der frühjüdischen Literatur* (Anm. 12), 120. Übersetzungen aus der Septuaginta werden in diesem Band in der Regel nach LXX.D zitiert.

¹⁶ Vgl. exemplarisch den Sammelband von RAINER HIRSCH-LUIPOLD/HERWIG GÖRGMANN/MICHAEL VON ALBRECHT (Hg.), *Religiöse Philosophie und philosophische Religion der frühen Kaiserzeit. Literaturgeschichtliche Perspektiven*, *Ratio Religionis Studien 1*, Tübingen 2009.

Querverbindungen zwischen frühjüdischer weisheitlich geprägter Ethik und griechischer Philosophie entgegen. Das Spektrum von Begegnungen zwischen biblisch-jüdischer Weisheit und griechisch-römischer Philosophie ist außerordentlich breit und reicht von weitgehender Abgrenzung oder Ignoranz bis zu programmatischer Integration. Die Jachad-Texte aus Qumran oder die Sibyllinischen Orakel (bei gleichzeitig mythisch-heidnischem Pseudonym!) auf der einen Seite und Aristobulos oder Philon von Alexandria auf der anderen mögen Extreme bilden. Dazwischen finden sich alle denkbaren Varianten für mehr oder weniger dauerhafte Dates. Unberührt von solchen Außenkontakten blieb jedenfalls niemand, und das dürfte auf Gegenseitigkeit beruhen, wobei die Beeinflussungsrichtung von jüdischen auf nichtjüdische Quellen noch relativ wenig erforscht ist.

Man sollte allerdings nicht so weit gehen, die Unterscheidung von einer Innenbeziehung zwischen Tora und Weisheit und deren jeweiligen Außenverhältnissen ganz aufzugeben. Gerade diejenigen frühjüdischen Autoren, die am stärksten produktiv in die aktuell-zeitgenössischen philosophischen Debatten eingreifen (Aristobulos und Philon), machen zugleich unmissverständlich klar, dass für sie die Tora des Mose die höchste und immer entscheidende Autorität ist, während Werke, die ihrer Gattung, Sprache oder literarischen Fiktion nach am stärksten ein hellenistisch gefärbtes Kleid tragen (z.B. Joseph und Aseneth oder Pseudo-Phokylides), bei näherem Hinsehen eine dezidiert jüdische Intention und Adressatenschaft zu erkennen geben. So bildet die Verbindung von Tora und Weisheit gerade in ihrer Asymmetrie und in Anbetracht ständig gepflegter Außenkontakte beider den Mutterboden für ein außerordentlich lebendiges, vielfältiges, buntes und kreatives Frühjudentum, das uns in seinen zahlreich, wenn auch oft auf äußerst verschlungenen Wegen, überlieferten Quellen begegnet.

4. Tora und Weisheit im frühjüdischen Ethos

Die Einzelstudien im ersten Hauptteil dieses Bandes folgen implizit der Leitfrage nach Rezeptionen der Tora im Zuge der Herausbildung eines eigenen Ethos im Frühjudentum. Den Begriff Ethos verwende ich im Anschluss an Michael Wolter, der darunter einen „Kanon von habitualisierten Handlungen“ versteht, „der innerhalb eines sozialen Systems in Geltung steht“. ¹⁷ Ein solches Ethos hat nach Wolter die Funktion, soziale Kohäsion zu stiften, indem es Einzelnen die Zugehörigkeit zu einer überindividuellen Gemeinschaft bestätigt. ¹⁸

¹⁷ MICHAEL WOLTER, Ethos und Identität in paulinischen Gemeinden, NTS 43, 1997, 430–444: 430f.

¹⁸ Vgl. dazu den Aufsatz: Hellenistisch-jüdisches Ethos im Spannungsfeld von Weisheit und Tora [in diesem Band 149–173].

Während Wolter aber die Frage nach einem solchen identitätsstiftenden Ethos im Blick auf die paulinischen Gemeinden stellt, um Prozesse bei deren Ablösung von frühjüdischen Gruppen zu analysieren, geht es mir eher um die Identität stiftenden und wahren Kräfte innerhalb des Frühjudentums selbst,¹⁹ wobei der Blick auf einzelne neutestamentliche Texte deutlich machen kann, dass und wie die sich dort artikulierenden frühchristlichen Gruppen ihre je spezifischen Merkmale immer noch im Rahmen eines frühjüdischen Ethos ausbilden. Deshalb kann man m.E. im Blick auf die neutestamentlichen Schriften und die hinter ihnen stehenden Gruppen noch nicht von einem eigenen, ‚christlichen‘ Ethos im Unterschied zum frühjüdischen sprechen.²⁰ Damit wird deutlich, dass hier zentrale historische Fragen zur Rekonstruktion der Frühgeschichte des Christentums berührt sind, die gegenwärtig in der neutestamentlichen Wissenschaft stark diskutiert werden.²¹ Ich kann im Rahmen der hier vorgelegten Studien diese Frage nicht eigens diskutieren, bin freilich der Überzeugung, dass deren Ergebnisse bei dieser Diskussion eine Rolle spielen sollten.

Wenn man mit dem Begriff Ethos für das Frühjudentum arbeitet, lässt sich zeigen, dass die Tora bei dessen Herausbildung eine Leitfunktion übernahm und behielt, allerdings in der Form, die sie in einem über Jahrhunderte andauernden Prozess von der ersten Sammlung verschiedener Rechtskorpora bis zur literarischen Komposition und Redaktion des Pentateuch gefunden hatte. Das betrifft sowohl die literarische Gestalt der pentateuchischen Groß Erzählung als auch ihre Sprachform, also für das hellenistische Diasporajudentum und für griechischsprachige Gruppen im Land Israel die Septuaginta (in möglicherweise im Detail noch verschiedenen Fassungen), für aramäischsprachige Gruppen dort neben den weiterhin tradierten hebräischen Fassungen (Plural!) auch erste Ansätze zu aramäischen Versionen, vor allem aber die Rezeptions- und

¹⁹ Der Sache nach kann man die Studien zum Frühjudentum von GERHARD DELLING dieser Fragestellung zuordnen, die gesammelt herausgegeben wurden von CILLIERS BREYTENBACH/KARL-WILHELM NIEBUHR (Hg.), Studien zum Frühjudentum. Gesammelte Aufsätze 1971–1987, Göttingen 2000, besonders DERS., Die Bewältigung der Diasporasituation durch das hellenistische Judentum (1987), a.a.O., 23–121.

²⁰ Exemplarisch versuche ich das in diesem Band im Blick auf Paulus und seine Gemeinden, den Jakobusbrief und das Matthäusevangelium zu zeigen, vgl. dazu die Aufsätze: Tora ohne Tempel. Paulus und der Jakobusbrief im Zusammenhang frühjüdischer Torarezeption für die Diaspora [in diesem Band 175–207], und: Die Antithesen des Matthäus. Jesus als Toralehrer und die frühjüdische weisheitlich geprägte Torarezeption [in diesem Band 299–323].

²¹ Vgl. exemplarisch einerseits UDO SCHNELLE, Die getrennten Wege von Römern, Juden und Christen. Religionspolitik im 1. Jahrhundert n. Chr., Tübingen 2019, andererseits TOBIAS NICKLAS, Jews and Christians? Second Century ‚Christian‘ Perspectives on the ‚Parting of the Ways‘, Tübingen 2014.

Interpretationsweisen der Tora im Frühjudentum. Diese lassen sich nicht systematisieren, etwa im Sinne der später entwickelten Systeme rabbinischer Auslegungsregeln, sondern nur jeweils für konkrete Texte einzeln erheben.

Dass es auch im Zuge solcher aktualisierenden Auslegungen der Tora oder von Teilen aus ihr immer wieder zu fruchtbaren Begegnungen zwischen Weisheitstraditionen und Toratraditionen kam und die jeweiligen Außenbeziehungen zur orientalischen wie zur hellenistisch-römischen Welt dabei als Katalysatoren wirken konnten, lässt sich auch an ausgewählten Traditionskomplexen der Jesus-Überlieferung zeigen.²² Dieses Thema müsste, wenn es umfassend dargestellt werden sollte, sehr viel breiter untermauert und ausgebaut werden. Hier kann es am Beispiel der Aufnahme von zentralen Geboten der Tora wie dem Liebesgebot aus Levitikus 19 oder den Dekaloggeboten in der Bergpredigttradition und im Rahmen der paränetischen Intentionen des Matthäusevangeliums nur angeschnitten werden. Aber schon an diesen wenigen Beispielen lässt sich m.E. ablesen, dass und wie Toratradition und Weisheitstradition auch für die Anfänge der frühchristlichen Traditionsbildung ein Paar bildeten, in dem der Tora klar die Führungsrolle zukam.

Die Kombination von Goldener Regel und Liebesgebot, die wohl nicht erst im Zuge der matthäischen Komposition eines zusammenhängenden Entwurfs der ‚Lehre Jesu‘ zustande gekommen ist, sondern sich in frühere Stränge der Jesus-Überlieferung und vielleicht bis zum vorösterlichen Wirken Jesu zurückverfolgen lässt, ist ein Signal dafür. Während die Goldene Regel für einen in der Alten Welt universal verbreiteten Topos weisheitlicher Unterweisung steht, bildet Jesu Gebot der Feindesliebe eine markante, anderweitig nirgendwo so nachweisbare Zuspitzung einer der zentralen und erkennbar als Teil der Tora identifizierbaren Weisungen des Mose für Israel. Weitester orientalisch-antiker Horizont und engster spezifisch-jüdischer Fokus kommen hier also in einer der prägnantesten Intentionen Jesu zusammen und formen die Basis für die Herausbildung eines, wenn auch erst später von außen wahrnehmbaren, christlichen Ethos.

5. Eschatologische Schriftauslegung

Auch für die Herausbildung spezifisch christlicher Glaubensüberzeugungen wie das Bekenntnis zur Messianität Jesu oder die Hoffnung auf die Auferstehung der Toten ist nicht nur ganz allgemein die frühjüdische Traditionsentwicklung der Überlieferungen Israels maßgeblich – dafür bedarf es keiner

²² Vgl. dazu die Aufsätze: Weisheit als Thema biblischer Theologie [in diesem Band 263–284], Jesus als Lehrer der Gottesherrschaft und die Weisheit. Eine Problemskizze [in diesem Band 285–297], und: Die Antithesen des Matthäus (Anm. 20).

eigenen Begründung – sondern in besonderer Weise die Verbindung von Totraditionen und weisheitlichen Überlieferungen im Frühjudentum. Die unter der Überschrift „Eschatologische Schriftauslegung“ im zweiten Teil dieses Bandes zusammengestellten Studien sind in verschiedenen Zusammenhängen und aus unterschiedlichen Anlässen entstanden. Sie sollen hier nicht künstlich auf eine Linie gebracht werden. Jeder Aufsatz steht für sich und soll auf seine Weise einen Mosaikstein für ein Gesamtbild beitragen, vielleicht eher für ein Grundmuster, dessen Rahmen ebenso wenig zu erkennen ist wie die genaueren Konturen dessen, was es als Ganzes darstellen soll.

Die Qumran-Texte bieten zahlreiche, z.T. ausgesprochen farbige und komplexe Beispiele für die Rezeption der Schriften Israels, die von einem endzeitlich bestimmten Selbstverständnis der Autoren und der religiösen Gemeinschaft, zu der sie sich zählen, bestimmt ist.²³ Ausgewählt habe ich zwei Studien, die einen dieser Texte näher analysieren und in den Zusammenhang mit der neutestamentlichen Jesus-Überlieferung stellen.²⁴ Die eschatologische Zuspitzung der in den prophetischen Schriften Israels ausgesprochenen Verheißungen für das heilvolle Handeln Gottes an seinem Volk verbindet den „eschatologischen Psalm“ 4Q 512,2 II mit der Jesus-Überlieferung. Die Bindung dieser Erwartungen an das Wirken Jesu in Galiläa macht das Besondere aus, das der neutestamentlichen und frühchristlichen Traditionsbildung einen neuen Inhalt und eine eigene Richtung gab.

Am Beispiel der Geschichtssummarien in der frühjüdischen Literatur und im Neuen Testament²⁵ lässt sich zeigen, dass die Israel-Geschichte nicht nur ein literarisches Modell für die Darstellung der Jesus-Christus-Geschichte abgab, sondern dass für die neutestamentlichen Texte auch ein Gottes- und Geschichtsverständnis leitend ist, das in den Schriften Israels seine Basis und in deren Rezeption in frühjüdischen Schriften seine nächsten Verwandten hat. Das ist theologisch relevant, weil mit dem geschichtlichen Wirken Jesu in Raum und Zeit auch den vom Osterglauben bestimmten neutestamentlichen Autoren (und schon den für die vorliterarische Jesus-Überlieferung verantwortlichen Tradenten) die Aufgabe gestellt war, in überzeugender Weise vom Wirken Gottes im Zusammenhang mit irdisch-geschichtlichen Erfahrungen von

²³ Zum aktuellen Stand der Einzelforschung und ihrer Aufbereitung für die Bibelwissenschaften insgesamt vgl. den Sammelband von JÖRG FREY, *Qumran, Early Judaism, and New Testament Interpretation. Kleine Schriften III*, WUNT 424, Tübingen 2019.

²⁴ Vgl. die Aufsätze: Ein Eschatologischer Psalm – 4Q521,2 II [in diesem Band 327–347], und: Die Werke des eschatologischen Freudenboten. 4Q521 und die Jesusüberlieferung [in diesem Band 349–357]. Zum Schriftgebrauch in Qumran vgl. auch meinen Aufsatz: KARL-WILHELM NIEBUHR, Bezüge auf die Schrift in einigen „neuen“ Qumran-Texten, *Mitteilungen und Beiträge, Forschungsstelle Judentum, Theologische Fakultät Leipzig* 8, 1994, 37–54.

²⁵ *Biblische Geschichte und Menschheitsgeschichte. Überlegungen in Anknüpfung an Herder* [in diesem Band 359–375].

Stellenregister (Auswahl)

Altes Testament (einschließlich Apokryphen)

<i>Genesis</i>		12,44	199
1,26	125	12,48	199
1,27	124, 310	13,2	196
2,2f.	302	13,13	196
2,7	126, 535	19,3	44
2,8	515	19,16–19	53
2,9	517	20,1–17	53
2,10–14	524	20,5f.	506
3,1–7	517	20,10f.	187
3,3	517	20,10	178
3,14	517	20,12–17	578
3,19	511, 535	20,13	305
3,23f.	511, 515	20,17	75
3,23	535	20,18–21	54
5,5	511	20,19	22
6,1–4	364	20,22	178
7,4	384	21,12–22,16	196
9,20	161	21,22–25	165
12,10–20	331	21,24	317
17	199	22,16	165
17,1–14	49	22,27	181
17,5	606	23,4f.	280, 319
17,8	199	23,5	577
17,9–14	48	23,12	178, 187
17,12f.	199	23,19	180
20,7	331	24,4	21
26,1–11	331	24,7	21
26,5	57	24,12	21
29,26	48	25,2	178
30,24	141	28,41	332, 335
35,22	49	29,7	332
41,45	83	30,30f.	332
49,5	49	31,18	21
49,15	82	32,15f.	21
		32,19	21
<i>Exodus</i>		34,10–17	39, 181
10,21–23	73	34,15f.	182
12,3	178	34,26	180
12,43	178	34,27	21

34,28	21, 54	24,16	178
34,32	21	24,17–22	178
40,14f.	332	24,20	317
		25,5–7	43
<i>Levitikus</i>		25,9	343
1,1	178	25,13	343, 355
3,17	180	26,14f.	190
4,3	332	26,43	190
4,5	332	27	185
4,16	332	27,30	179
7,16–25	180		
7,26f.	180	<i>Numeri</i>	
7,36	332	1,1	21
8,12	332	3,2	23, 37
10,11	336	3,3	332
11,1–23	180	3,12f.	196
11,2	178	3,40–51	196
12,2–5	48	15,13–16	178
14,57	336	15,22–26	178
15,18	184	18,8–32	179f.
16	43	18,15f.	196
16,29–31	178	18,20–24	192
17,3	178	19,10b–22	178
17,10–16	178, 180	19,11–20	184
18,6–30	178	21,16–18	37
18,8	49	24,15–17	33
18,19–23	187	24,17b–19	331
18,29	49	30,2–17	185, 313
19	182, 578	31,19	594
19,3–8	182	32,8	364
19,12	182, 186, 578	35,25	332
19,17	317	35,30–34	187
19,18	19, 81, 175f., 276, 317, 319	<i>Deuteronomium</i>	
19,19	182	1,1–5	19, 39, 302f.
19,20–22	182, 184	1,3	41
19,23–28	182	1,16	178
19,26	180, 182	4,13	22
19,29	182, 186, 578	4,19	181
19,30f.	182	4,29–31	338
19,34	19, 184, 276, 319, 578	4,44f.	22
20,2–7	178, 181	5,1	22
20,11	48	5,5	22
21,6	335	5,9f.	506
21,8	335	5,12–15	187
21,9	48	5,14	178
21,10	332	5,16–21	578
22,16	37	5,17	305
		5,27	22

5,28f.	33	1,18	338
6,4f.	20, 276	10,25	338
7,3f.	182	22,9–11	54
10,6	42		
10,19	319	<i>1. Samuel</i>	
12,13–27	180	2,4–9	340, 350
12,18	250	19,8–17	369
13,2–19	181		
14,3–20	180	<i>1. Könige</i>	
14,21	180	3,5–15	458
14,22–29	180	5,9–14	457
14,28f.	179, 192	8,22–53	484
15,2	343, 355	9,1–9	458
16,11	178	9,15–24	458
16,14	178	10,1–13	457
18,15	20	10,14–29	458
18,18f.	33	11,1–13	458
19,1–13	196	17,17–24	386
19,14	186	19,16	331
19,18	317		
19,19–21	317	<i>1. Chronik</i>	
22,6f.	187, 577	22,13	338
23,1	49	23,13	335
23,22–24	313	24,3	37
24,1–4	310	28,20	338
24,1	313	29,22	332
24,8	336		
26,11	176	<i>2. Chronik</i>	
26,15	179	23,6	335
27f.	304	32,7	338
27,9–14	42		
27,17	186	<i>Esra</i>	
27,20	49	6,18	26
27,24	48	7,6	26
28,47–68	42	7,10	26
29,28	35	7,11f.	26
31,6	338	8,28	335
31,7	42, 338		
31,16–18	42	<i>Nehemia</i>	
31,23	338	8,1–18	26
32,22–24	185	8,8	26
32,39	340, 350	10,31	181
32,43	374	10,36	179
32,48–52	39, 42	10,37	196
33,8–11	33, 336		
33,10	336	<i>Ester</i>	
34,10–12	20, 25	4,17x	180
<i>Josua</i>			
1,6–9	338		

<i>Psalter (masoretische Zählung)</i>		145,14	336, 349
1	28, 59	146,6	328, 330
1,1f.	27f.	146,7f.	338, 349, 354
1,5	549	146,9	350
2,7	374	147,18f.	341, 350
3,6	549		
7,8f.	343	<i>Sprüche</i>	
8,6f.	124	8,22–31	56
19	27	10,24	267
19,5	374	10,30	267
19,8	28	12,7	267
23,4	549	25,21f.	269, 280, 319
27,14	338	26,27	267
29,39	339		
31,4	350	<i>Kohelet</i>	
31,8	339	1,4	120
31,17	339	2,3	118
31,19	339	2,24	118
31,22	339	3,10–12	118
31,24	339	6,10–8,17	117
31,25	338	9,1–6	117
37,11	339	10,1–7	117
37,14	339	16,17	119
37,19	350	16,23	119
37,27	340	24,8	120
37,28	339	24,23	120
37,31	28	43,27	120
40,9	28	43,28f.	121
40,12	338	50,11f.	119
50,4	330	50,17	119
50,14	313		
66	396f., 564	<i>Hiob</i>	
66,1	549	14,13–17	566
66,9	396, 564	14,14	566
70,5	338	19,25f.	374, 566
78,5–72	363	42,17	380, 396, 566
78,10	28		
82,1f.	343	<i>Weisheit Salomos</i>	
94,12	28	1,1f.	485
97,7	374	1,4–6	125f.
105,3	338	1,6f.	485
105,15	331	1,7–10	122
105,20	338	1,11	126
106,16	335	1,12	122, 467
107,9	350	1,13–15	122
107,20	340, 350	1,14	122, 466
119	27f., 59	1,15	126
119,1	28	1,16	122
133,2	332	2,1–20	485

2,1–10	122	9,15	126
2,2–4	123	10,1–11,1	485
2,6–9	123	11,5	484
2,11	72	11,15	488
2,12	467	12,2	484
2,18–21	123	12,6	483
2,21–24	380	12,18	483
2,23	124f., 466	12,19	484
2,34–36	123	12,22	483
3,1–10	380, 467	12,24	488
3,1	124f.	13,10	485
3,3	125	14,12	485
3,4f.	124f.	14,17–20	485
3,7f.	124	14,20	487
3,9	124, 467	14,22–27	74
3,10–12	471	14,24–26	467
3,10	125, 380	14,25	315
3,18	125, 487	14,27	485
4,1	124, 126	14,28	315
4,15	467	15,1–3	483
5,16–23	485, 487f.	15,3	124
6,1	485	15,11	126
6,3	487	15,18f.	488
6,4	467	16,6	467
6,12–21	484	16,14	126
6,18	467	18,4	73
6,19	485	18,9	72
6,22–25	128	19,13–17	485
7,1–14	128	19,22	485
7,1–6	126		
7,7	73, 125	<i>Sirach</i>	
7,15–21	128	Prolog 13f.	29
7,15f.	73	Prolog 34–36	29
7,22–8,1	128	3,19	339
7,22b–23a	129	4,1	314
7,24	129	9,1	373
7,25	130	9,5	373
7,27	130	17,3	124
7,28–8,1	129	23,4f.	311
8,7	73, 166	23,9–11	315
8,9–21	484	24	158
8,13	124	24,8–12	29
8,17	124	24,8	158
8,19f.	126	24,10	158f.
9,1–6	467	24,35	159
9,1–3	485	24,23	6, 30
9,1f.	466	26,9	311
9,8	484	31,15	273
9,9	485	37,13	339

40,3	380	26,19	287, 340, 350, 352,
43,14	380		383
43,33	339	29,14	340
44,1	339	29,18f.	287, 338, 349, 352
45,15	332	35,3f.	338f., 350
46,11f.	396, 565	35,5f.	287, 352, 373f.
47,12–22	484	35,5	338f., 349, 354
48,1–14	331	40,1–5	373
48,9–11	380	40,3	38
48,11	396, 565	40,9–11	339, 350
49,10	380, 396, 565	40,9	340, 350, 373
49,15	396, 566	40,11	374
51,1–12	346	40,12	330
<i>Hosea</i>		40,21	338
6,1f.	340, 350	40,22	330
6,6	308	40,28	338
<i>Amos</i>		40,31	339, 350
5,21–27	308	41,27	340, 350
<i>Zefanja</i>		42,4	26
3,8	383	42,5	330
<i>Haggai</i>		42,6	25
2,6f.	373	42,7	338, 349, 354
<i>Sacharja</i>		43,1	339
4,14	332	48,13	330
6,9–14	333	49,6	25
9,9f.	373	49,8f.	338, 349
<i>Maleachi</i>		49,13	330
1,7f.	336	51,1–3	338
1,12–14	336	51,4	26
2,7	336	52,7	340, 343, 350
3,1–3	373	58,1–12	356
3,1	331, 336, 351	58,6	353, 355f.
3,3f.	336	60,1–3	342, 373
3,7–10	336	61,1f.	353, 355f.
3,22–24	25, 331, 351, 565	61,1	287, 331, 339f., 343, 349f., 352, 354f.
<i>Jesaja</i>		66,1	314
1,2	330	<i>Jeremia</i>	
1,10–17	308	31,31–34	24
2,2–5	26	<i>Baruch</i>	
5,5f.	35	3,9	28
7,14	373	3,12	28
26,14	340	3,14	28
		3,36	28
		4,1	29

<i>Klagelieder</i>		1,20	115
3,63	383	7,14	330
		7,27	124
<i>Ezechiel</i>		9,25	343
43,1–4	24	9,26	332
43,11	24	9,35f.	342, 355
43,12	25	11,2	387
		11,20	383, 387
<i>Daniel</i>		12,1–3	380
1,8–16	180	12,2	125, 387
1,8	180	12,3	124
1,17	115		

Frühjüdische Literatur

Qumran

<i>Damaskusschrift</i>		1Q28b V 20–29	331
II 12	329, 332		
II 17b–IV 12a	364	<i>1Q33 (1QM)</i>	
V 2–5	37	IX 6–9	333
VI 1	329, 332f., 337	IX 8f.	335
VI 2f.	333	XI 7f.	331
VI 4f.	37	XIV 4–8	344f.
VI 11	37	XVIII 2–6	344
VI 14	37	XVIII 6–8	344
VII 18f.	38		
XII 23–XIII 1	334	2Q3 (2QEx ^b)	33
XIV 19	334		
XIX 10f.	334	4Q128–155	33
XX 1	334	4Q158+364–367	34
		4Q162,2 I 7	36
1Q20 (1QapGen)	34	4Q174,9 I 11	336
1Q22 (1QDM)	35, 41–43	4Q175	33
		4Q175,14–20	336
<i>1Q28 (1QS)</i>		4Q196–200	447
V 8	37	4Q216 (4QJub ^a)	44
V 21	37	4Q252	34
VIII 1	38	4Q285,5	331
VIII 3	38	4Q287,10 13	333
VIII 10	38	4Q374	34
VIII 15	37	4Q375,1	333
VIII 22	37	4Q380,1	346
IX 9f.	37	4Q381,1	346
IX 11	334	4Q381,10	346
		4Q381,15	346
1Q28a II 11–22	334	4Q381,33	346

4Q381,48	346	4Q448,1 I	346
4Q381,69	346	4Q491	345
4Q381,77	346	4Q503	344
4Q385,2	340, 380	4Q504–505	344
		4Q504,2 VI 3–5	344
<i>4Q394–399 (4QMMT)</i>		4Q507–509	344
394,3 I 4 (B 1)	36	4Q509,13	344
394,3 14–16		4Q510	344
(= B 11–13)	37	4Q511	344
396,2 II 8	335	4Q511,35	335
397,14–21 10f.	304	4Q521,2	327–347, 349–357
397,14–21 15	304	4Q521,2 II 1f.	336
397,14–21 10		4Q521,2 II 12	380
(= C 10f.)	36	4Q521,8 (9)	334
398,11–13 4	304	4Q541,9 I	337, 343
398,14 II 3			
(= C 27)	36	11Q5 (11QPs ^a)	346
398,14 II 3f.		11Q13 (11QMelch)	342f. 355
(= C 28)	36		
		<i>11Q19–20 (Tempelrolle)</i>	
4Q400,1 I 17	336	III 3–13	39
4Q400,1 I 19	335	LIV 5–7	40
4Q400,1 I 3f.	335	LV 17	40
4Q400,1 I 10	335	LVI 3	40
4Q400,1 I 17	335	LVI 4	40
4Q416,2 III 5–8	380	LVI 7	40
4Q417,1 I 8–12	380	LVII 1	40
4Q434	344	LIX 7	40
4Q434a	344	LIX 8	40
4Q436	344		

Philon von Alexandrien

<i>Abr</i>		<i>Decal</i>	
5	62, 141	1	141
107–118	280	76–80	489
208	280	82–95	315
275f.	63, 141	108–110	280
<i>Agr</i>		<i>Hyp</i>	
151	384	7	65, 141
		7,1–9	184, 307, 577
<i>Cher</i>		7,3–5	315
49	158	7,6	272
		7,8	187
<i>Congr</i>		7,9	187
79	158	7,10	185
		7,12f.	224

7,13	151	96	170
		159	166
<i>Jos</i>			
28–31	141	<i>SpecLeg</i>	
		1,70	170
<i>LegAll</i>		2,9–38	315
1,63–72	166	2,62	154, 166, 224
		2,165	91
<i>LegGai</i>		2,224	315
134	152	4,72	280
155–158	217, 222, 224	4,149f.	186
159–161	217		
163	489	<i>Virt</i>	
185–189	218	35	169
330	384	109–118	280
353	218	116–120	319
361–363	218	119	169
		<i>VitMos</i>	
<i>Migr</i>		1,29	170
88–93	162	1,162	63, 141
		1,313f.	594
<i>Mos</i>		2,2–6	63
1,164	384	2,8–11	63
		2,12	159
<i>Opif</i>		2,41	224
3	62, 141, 231	2,48	231
7–12	142f.	2,142–146	332
17–20	143	2,216	154, 166, 224
		2,288	380
<i>Post</i>		<i>QuaestGen</i>	
185	384	2,15	384
<i>Prob</i>			
70	166		

Flavius Josephus

<i>Antiquitates</i>		1,196	69
1,1–26	66, 231	1,198	69
1,5	66, 231	2,248	384
1,15	66	3,84–88	67
1,18–26	159	3,197f.	332
1,18–23	168	3,205f.	332
1,18f.	231	3,224–286	67
1,19	66	4,67–75	67
1,24	66	4,196–301	67, 69
1,27–51	66	4,196f.	69
1,166–168	159	4,177–195	67

4,177–193	168	19,4f.	219
4,180	67	20,6	219
4,182f.	67	20,116	408
4,193	67	20,193–195	219
4,196–301	302	20,264	159
4,196	303		
4,210	153	<i>Contra Apionem</i>	
4,211	153	1,42	408
4,328	155	1,60	153
7,380	91	1,191	408
10,185	384	2,139	489
11,19	384	2,145–296	67
11,112	384	2,154–160	67
12,119f.	180	2,154–156	159
12,206–355	214	2,154	155
12,254	199	2,161–171	68
12,267	408	2,161	155
12,281	408	2,165	183
12,282	124	2,168	155
13,199	408	2,169	170
13,210–212	408	2,171–178	68
14,216	223	2,173	170
14,473	384	2,175	153
15,248	408	2,178	153, 155
15,288	408	2,179–189	68
15,330	410	2,179–181	169
15,342	214	2,181	186
15,380	410	2,184	186
16,142	410	2,190–219	65, 182, 577
16,278	384	2,190–198	68
17,9	219	2,190	183
17,11	219	2,192	186
17,151	384	2,193	183
17,159f.	408	2,194	184
17,196–199	411	2,195	184
17,200	412	2,196f.	184
17,212	384	2,198	184
18,5f.	408	2,199–208	68
18,6	219	2,202f.	184
18,12–17	384	2,203	380
18,14	384	2,204	153
18,59	408	2,205	184, 412
18,63f.	285	2,209–214	68
18,108	411	2,209–212	319
18,257–309	219	2,209f.	184
18,273–278	214	2,211	185
18,275	384	2,215–219	68, 307
18,259	219	2,215	184
18,301	384	2,217f.	186

2,218	380	4,27	415
2,220–235	68	4,191	408
2,257	153	4,316	415
2,280–286	156, 169	4,317	415
2,281	156, 169	4,324	415
2,283f.	169	4,326–333	415
2,284	156	4,331–333	416
2,291–294	169	4,360	416
		4,381f.	416
<i>De Bello Judaico</i>		4,416	416
1,228	411	5,33	416
1,419	410	5,34	416
1,581	411	5,162	410
1,650	380	5,205	384
1,653	408	5,379–412	364
1,660	411	5,513–516	416
1,670–673	411	5,518	416
2,1–100	214	5,519	417
2,1	412	6,46–48	408
2,135	315	6,56f.	407
2,154–157	380	6,193–219	417
2,162–166	384	6,339	384
2,163	380, 384, 400	6,368	417
2,174	408	6,373	417
2,591f.	180	6,410	384
3,372	380	7,44f.	224
3,374	380		
3,506	414	<i>Vita</i>	
3,522–531	414	13–16	220
3,530f.	415	13f.	180
4,20–29	415	17	228
4,25	415	74,76	180

Weitere frühjüdische Schriften

<i>Aristeasbrief</i>		207	271
31	115	208	280
128–171	70	256	115
131f.	71f.	257	280
138	489	265	280
143	71	290	280
147	71		
161	71	<i>Aristobulos</i>	
167f.	72	2,3f.	136
171	72	2,10–12	136
180–186	164, 504	2,12–17	137
183	181	3	60, 136
187–294	271	3,1	136, 159

4,4	60, 136f.	23,2	80
4,6	139	33,8f.	194
4,8	60, 135f.	34,1f.	80f., 194
5	61	35,3	194
5,10	136	39,1	81, 194
5,11f.	61	42,6–14	81, 195, 308
5,12	138	42,6	195
		43,3	80
<i>Artapanos</i>		44,1–5	195
1	159	45,1–3	195f., 308
2,2f.	159	46,1	196
3,4	159, 181	47,2	194
3,12	181	48,6–9	81
		48,7f.	80f.
<i>2. Baruch</i>		50,2–5	197
30,2–5	380	50,6–51,2	195, 197
49–51	380	51,2–4	197
56,2–74,4	365	52,1–15	195, 197
		52,1	197
<i>3. Baruch</i>		52,9f.	80, 186
4,17	315	55,3	80
		58,1–59,5	196
<i>4. Esra</i>		59f.	308
7,31–42	380	59,2f.	195
		60	196
<i>Eupolemos (Historiker)</i>		61,1	194
1	159	61,2	272, 308
1,4	158	61,4	195f.
		62f.	308
<i>1. Henoch</i>		62,1	195f.
51	380	65,5f.	194
70,1–4	380	66,1f.	308
85,3–90,38	365	66,1	194
89,29–34	79	66,2f.	196
91,1–10	79	66,2	80, 195, 197
91,10	380	66,3	197
91,18f.	79	66,5	195, 197
92,3f.	380	67f.	380
93,6f.	79		
99,14	186	<i>Joseph und Aseneth</i>	
		1,3	496, 508
<i>2. Henoch</i>		2,1	496, 502
2,2	80, 194–197	2,6	502
9,1	194	2,9	502
10,4–6	81, 195	3,5	506
10,4	80, 194	3,6	506
10,6	195	4,1–6	506
18,4–6	195	4,7	163f., 496, 501
22,1–23,6	80	4,9	496f.

4,10	502	29,3	85, 163, 318, 499
4,12	496	29,6	508
6,3	496		
7,1	85, 163f., 494, 504f.	<i>Jubiläenbuch</i>	
7,2–6	502	1,1	45
7,5	163, 502	1,5–18	45
7,7f.	502	1,19–21	45
8,1	502	1,23–26	46
8,5–7	503, 505	1,27–29	336
8,5	85, 163, 181, 499, 502f., 505	1,27f.	44, 46
8,6	500f., 503	1,27	336
8,7	85, 163, 499, 502, 505	2,1	44, 46f., 302, 336
8,8	164, 497	2,2	336
8,9	505	2,17–33	49, 302
9,2	505	2,29f.	302
10,12f.	506	3,8–14	49
11,3–5	506	3,9–11	48
11,7–9	507	3,31	48
12,5	497	4,5	48
13,13	496	4,29	553
13,14	497	4,31f.	48f.
17,10	496	5,13f.	48
19,10–20,1	502	6,6–14	49
20,6–8	504	6,17	48
21,1	85, 499, 502	6,28f.	48
21,8	181, 504	7,17–31	49
21,9	500	7,20f.	49f.
21,10–21	497	7,27–33	49
21,13f.	505	9,14f.	49
21,16	497	15,11–14	49
21,17f.	502	15,24–30	49
21,21	497	15,25	48
22,3	506	16,4	48
22,11	497	16,9	48
23,7–10	163, 497	16,20–31	49
23,9	85, 163, 499	16,28f.	34
23,10	497, 501	18,19	48
23,12	85, 163, 499, 501	19,9	48
24,2	497	22,3–6	49
25,7	497	22,16–22	49
28,7	497, 501	23,32	48
28,10	501	24,33	48
28,12	163	28,6	48
28,14	501	30,7–17	49
28,15–17	163	30,9	48
28,17	497	30,20	48
29,1–3	594	31,14	335f.
		31,32	48
		32,1f.	48

32,9	335	33,3–5	520
32,10–20	48f.	33,3	552
32,27f.	48	33,5	559
33,13	49	34,1	520, 544
33,15f.	50	35,2	520, 544, 552, 559
49,1–23	49	35,3	521
49,8	48	35,4	520
50,1–13	49	36,1–3	520
50,7–9	302	37,2–4	393
50,8	307	37,2	521, 559
50,12f.	307	37,3–5	521
50,13	48	37,3f.	529
		37,3	544
<i>Leben Adam und Evas</i>		37,4–6	553
1,1f.	86, 515, 525	37,4	553, 559
5,3	515, 525	37,5	525, 559
6,1f.	515	37,6	559
7,1–8,2	515	38,1	552, 560
9,3	515	38,3	521, 552f.
10,1–12,2	391, 515	38,4	521, 552f.
10,2	86, 391, 393, 558	39,1–3	521f., 525, 542,
13,1	516		554, 560
13,3–5	87, 557	40,1–7	560
13,3f.	392, 516	40,2	522, 553
13,3	393, 558, 562	40,3–5	553
13,6	516, 526, 544, 557f.	40,5	522, 542
14,1	516	40,6f.	522
14,2	558	40,6	525, 553
15,3	517	40,7	540, 553
16,3	517	41,1	523, 542, 554
17,1–5	517	41,2	380, 392, 523, 542,
19,1	517		554, 559, 561
20,3f.	517	42,1	523, 541, 553
21,1–3	517	42,2	523, 552
22,2f.	518	42,3–43,3	551
27,1f.	518	42,3–7	561
28,2	518	42,4	523
28,4	392f., 518, 558	42,8	523, 526, 544, 555,
29,5f.	519, 525		561
30,1	519	43,1f.	560
31,1–4	519, 526, 544, 551,	43,1	523, 541, 561
	555, 557	43,2	392, 523, 559, 561
32,1–4	552	43,3	524, 541, 560, 563
32,2–33,1	552	43,4	86, 524, 560
32,4	520, 524, 526, 555,		
	559	<i>Liber Antiquitatum Biblicarum</i>	
33,1f.	520	3,10	380
33,2–37,6	522	11,1f.	53, 56
33,2f.	524	11,4f.	53f.

11,6–13	54	15f.	615
11,15	54	17	615
12,1–10	54	18f.	615
12,2	54	19	95, 618
12,10	54	20	308
21,9	54	21	95, 616
22,5	55	27–32	615
23,2	55	29	95, 618
23,4–13	55	32	95, 618
23,10	55	41	615
25,3	55	45	617
25,6	55	46	617
25,7–14	55	51	95, 617
25,13	55	52–54	615
32,7f.	56	62	615
48,2	332	67	95, 618
51,7	331	68–97	615
57,3	331	68	95, 616
		79	616
<i>Psalmen Salomos</i>		93–96	616
2,36	346	97–99	618
3,12	346, 380, 383	101	615
4,4f.	89, 315		
5,2	346	<i>Pseudo-Philemon</i>	
5,11–15	346	2	96
9,5–7	346	8–17	96
10,3f.	88		
10,6f.	346	<i>Pseudo-Phokylides</i>	
11,1	336, 341	1f.	187, 580, 598
11,7f.	350	3–41	65
12,1	89	3–8	93, 574, 578
14,1–3	89	4	594
15,1	346	5f.	581
16,13–15	346	8	574, 580
17,43	336	9–41	93, 578
17,44f.	347	9–12	581
18,2	346	12	315
18,5–7	347	13–17	581
		16f.	315
<i>Pseudo-Eupolemos (Historiker)</i>		17	186, 578
1,3f.	181, 159	18f.	581
1,8	159	22–30	581
		27–30	593
<i>Pseudo-Menander</i>		27	593
2	616	29	593
3	617	32–34	594
5	95, 617	33	581
6	95	35f.	186
7	616	35	581

39	578	196	575
40f.	186	198–206	165
40	578	198	165
41	578, 593	207–228	574, 581
42–47	575, 595	207–217	165, 576
48–58	575	207–209	575
48–50	581	210–217	575
54	580	218–222	165, 576
57f.	595	219	575
59–69	575	220–222	597
62	581	223–227	165, 575f.
63f.	595	228	185, 575
69a	581	229f.	597
70–75	575, 581	229	93, 187
77f.	595	230	93, 598
81–83	581		
84f.	93, 577	<i>Pseudo-Sophokles</i>	
86	581	9–11	96
97f.	591		
99–108	145	<i>Sibyllinische Orakel</i>	
100–102	591	1,283–291	91, 449, 612
102–108	582	3,29–32	489
102–104	146	3,33	192
102	573, 587	3,213–215	90
103–115	380, 590, 598	3,214–216	192
103–108	587, 592	3,218–294	193
103f.	582, 587, 588	3,218f.	90, 192
105–108	146, 582, 587–589	3,234–247	192
109–115	587, 592	3,240	186
111–115	580, 582, 588f.	3,244–247	192
118–120	592	3,248–260	192
122–131	575, 581	3,252–262	91
132–136	595	3,268–270	192
134	596	3,271f.	193
137f.	581	3,273–275	192
138	596	3,283f.	193
139f.	581	3,275–279	91
140	93, 577	3,283–285	92
153–174	575, 597	3,570–600	193
153f.	581	3,570f.	193
158f.	581	3,571–623	90
175–194	65, 165, 576, 596	3,573	90
175f.	165, 576, 596	3,573–579	193
177f.	186, 578	3,580	90
179–185	93	3,581–583	193
184f.	596	3,591–594	193
186	165	3,594–596	193
192	596	3,600	90
195–197	576, 597	3,718–720	92

3,741–795	192	7,2–4	311
3,757–760	92, 193	7,5	186
3,762–766	193	7,6	311
3,763	192		
3,768f.	192	<i>TestJud</i>	
3,809–829	91, 449, 612	18,5	190, 315
3,820–823	91	19,1	190
4,25	90	23,1f.	190
4,179–184	380	23,5	205
		24,1f.	611
		24,6	611
<i>Syrische Psalmen</i>			
152,2	346	<i>TestLev</i>	
152,4	346	8,4	332
152,5f.	346	9,7–14	190
153,2f.	346	13,1–9	191
		14,4–8	190
<i>Testamente der zwölf Patriarchen</i>		16,1f.	190
<i>TestAss</i>		17,2f.	332
2	205	17,11	190
2,6	315	18,1–4	334
4,1	205	19,1f.	190
5,4	205		
6,1	205	<i>TestNaph</i>	
		3,3	190
<i>TestBenj</i>			
3,1	205	<i>TestRub</i>	
4,1	205	3,10	311
4,4	190	4,6	190, 312
6,1	205	4,11	312
6,3	311	6,8	334
8,2	311		
10,6–11	380	<i>TestSim</i>	
10,10	190	2,12f.	312
		4,4	205
<i>TestDan</i>		6,7	380
1,4	205		
4,7	205	<i>Testament Hiobs</i>	
		4,9	380, 389, 396, 567
<i>TestGad</i>		39,12f.	380, 389, 568
7,1	205	40,4	380, 389, 568
		52,10	380, 389, 568
<i>TestIss</i>			
2,5	191	<i>Vitae Prophetarum</i>	
3,3–8	190f.	2,12	389
5,1–4	82	10,8B	389
5,3–6	191		

Neues Testament

<i>Matthäus</i>		18,6–9	310
1,1–17	299, 368f.	19,3–9	310
1,18–25	299	19,6–8	312
2,1–23	299	19,7	310
3,11	352	19,9	310
3,15	299	22,31	384
4,1–11	299	22,34	276
4,23	299	23,27–33	414
5,1f.	322	27,52f.	380
5,2	299		
5,3–12	299	<i>Markus</i>	
5,10–12	320	2,27	292
5,13–16	321	4,3–9	291
5,17–20	299–301, 320	4,24f.	293
5,17	277, 301, 303	4,26–29	291f.
5,21–48	276, 294, 299	4,30–32	291
5,21–26	305–309	5,38	412
5,23f.	293	6,29	413
5,27–32	309–313	7,15	294
5,29f.	310	9,42–48	310
5,30	312	10,2–12	310
5,31f.	310f.	10,6–8	292
5,33–37	313–315	10,9	312
5,38–48	316–321	10,19	314
5,39	317	10,42–44	293
5,43–48	275f.	11,22–24	293
5,44b	317	12,17	293
5,45	292	12,18–27	380, 384
5,46f.	281	12,23	384
6,1–18	293	12,27	380
6,20b–26	316	12,28–34	276
6,27–36	316	13,9–13	417
7,12	270, 273, 275, 277	15,42–47	413
7,28f.	299, 322		
8,21	409	<i>Lukas</i>	
9,23	412	1,32	370
10,16	293	1,35	370
11,2–5	287, 352	2,8–14	373
11,13	277	3,22	370
11,19b	295	3,23–38	368f.
11,28–30	295, 374	3,23	369
12,1–14	294	3,29f.	370
13,24–30	291	3,31	369
14,12	413	3,37	370

4,14–44	356	11,24f.	380f., 385
4,18f.	353–356	19,38–42	413
4,23	354		
6,27f.	293, 317	<i>Apostelgeschichte</i>	
6,27b	317	2,10	213
6,29f.	293, 316	5,1–11	409, 412
6,31	270, 273, 275, 293, 317	6,1	213
6,32–34	317, 281, 293	9,10–25	213
6,35–38	293	9,39	412
6,41f.	293	13,1	289
6,43f.	292	15,20	273
7,11–15	413	15,29	273
7,12	317	16,1–3	177
7,18–23	287	23,6–8	380, 384f.
7,19f.	352	24,15	380, 384f.
7,22	352	24,21	384
7,31–35	295	26,6–8	380
8,52	412	28,16–31	210, 215f., 228
9,59f.	409	<i>Römer</i>	
10,21f.	295	1,4	385
10,25–28	276	1,16f.	200
11,9f.	293	1,18–32	56
11,31f.	295	1,23	231
11,47f.	414	1,24–32	176
11,49–51	295	1,26f.	231
12,6	292	2,1–16	380
12,22f.	293	2,12f.	175
12,24–28	292	2,14	230
12,25	293	2,21f.	176
12,29f.	293	2,25–29	175, 177, 230
12,33f.	293	3,25	177
12,35–59	306	4,9–17	200
12,58	293	4,16–25	606
13,6–9	291	4,17	380
13,10–17	294	4,25	177
13,34f.	295	5,8f.	177
14,1–6	294	5,12–21	414
14,14	385	6,5	385
16,18	310	6,9	414
16,19–31	381	6,19	177
16,22	381	7,7–13	414
20,35	384	8,2	232
		8,3f.	177
<i>Johannes</i>		8,11	380
1,29	374	8,23	177
5,24f.	381	8,32	177
5,24	385	8,33f.	374
5,28f.	380	9,1–5	234

10,18	374	10,25–30	203
11,1	233, 237	12,2	176
11,13	233	12,28	289
11,16	177	13,4–7	176
11,25–31	234	15,12–34	394
12,1	177	15,20	177
12,7	289	15,23	177, 381
12,8	205	15,35–58	381
12,9–21	176	15,51	381
12,9	176	15,54–56	414
13,1	235	16,2	177
13,8–10	175f., 314	16,8	177
13,11–14	176	16,15	177
14,2	203f.		
14,14	203f.	<i>2. Korinther</i>	
14,20	203	1,9	380
14,21	203	5,1–10	381
15,1	204	5,4	414
15,7–13	200	5,9f.	381
15,12	214	5,21	177
15,14–33	213	6,16	177
15,16	177	6,17	177
15,22–33	210	7,1	177
16,1	214		
16,5	177	<i>Galater</i>	
16,6	212	1,13	205
16,7	212f.	1,15f.	200
16,10	214	1,17	213
16,11	212, 214	2,7	200
16,13	214	2,11–14	177, 201
16,15	213f.	2,12	201
16,21	212	2,15–21	200
		3,1–5	200
<i>1. Korinther</i>		3,6–4,31	200
3,16f.	177	3,6–18	606
4,14	380	3,10–13	201
5,6–8	177	3,13	177
5,10f.	176	3,17	201
6,9–11	176	3,21	201
6,14	380	3,28	177
6,19	177	5,3	175
7,14	177	5,6	177
7,18f.	177	5,14	175f.
8,4–6	176	5,19–23	176
8,7	203	5,22f.	176
8,9f.	203	6,15	177
9,13	177		
10,7	176	<i>Epheser</i>	
10,14	176	2,5f.	381

4,11	289		
4,22	205		
<i>Philipper</i>			
1,10	177		
1,23	381		
2,17	177		
3,7f.	201		
3,10	385		
3,11	385		
3,20f.	381		
4,18	177		
<i>Kolosser</i>			
2,12f.	381		
3,1	381		
<i>1. Thessalonicher</i>			
1,9	176		
4,1–8	176		
4,13f.	381		
4,15–17	592		
4,16f.	381		
<i>2. Thessalonicher</i>			
2,1f.	381		
<i>2. Timotheus</i>			
2,18	381, 385		
4,1	381		
4,8	381		
<i>Hebräer</i>			
1,5f.	374		
6,2	386		
11,1–12,2	370		
11,19	380		
<i>1. Petrus</i>			
1,3	385		
3,21	385		
4,5f.	381		
4,12f.	381		
<i>2. Petrus</i>			
2,4–10	381		
3,16	229		
		<i>Jakobus</i>	
		1,1	204, 207, 244
		1,3f.	244, 372
		1,4	205
		1,5–8	177, 207, 244
		1,5	184, 205
		1,6f.	244
		1,8	205
		1,9f.	245
		1,12	244
		1,15	244
		1,17f.	372
		1,17	91, 244, 252
		1,18	206, 244
		1,21	206, 244
		1,22–27	177, 205f., 244
		2,1–11	206
		2,1–7	245
		2,1	207, 244
		2,5	244
		2,7	244
		2,8–13	206, 244
		2,8–11	175, 177
		2,8	205, 245
		2,9–11	244
		2,10f.	206, 245
		2,12f.	206
		2,14–26	205, 207, 244
		2,15–17	177, 245
		2,19	177, 207, 244
		2,21–25	371
		2,23	245
		2,25	245
		3,1–12	177, 245
		3,1	289
		3,2	205
		3,9f.	177, 207
		3,13–18	177
		3,13f.	205, 245
		3,15–18	206
		4,1–4	177
		4,3	207
		4,4f.	244
		4,6	245
		4,9f.	244
		4,11f.	177, 206f., 244f.
		4,17	205
		5,1–6	177, 244f.
		5,7–11	207

5,7f.	372	<i>Offenbarung</i>	
5,7	191	3,21	381
5,10	372	5,12–14	374
5,11	245, 372, 396, 567	7,9–17	381
5,12	245, 314	11,15	374
5,15f.	207	14,1–5	381
5,15	244	15,2f.	381
5,17	372	14,13	381
5,19	205	19,6	374
		19,16	374
<i>Judas</i>		20,1–6	381
6–9	381	20,4	381
		20,5f.	386
		20,13	381

Frühchristliche Literatur

<i>1. Clemensbrief</i>		<i>Ignatiusbriefe</i>	
24,1–3	382	Eph 20,1	382
26,1f.	382, 564	Magn 11,1	382
42,3	382	Trall inscr.	382
<i>2. Clemensbrief</i>		Phld 8,2	382
19,3	382	Sm 5,3	382
<i>Barnabasbrief</i>		<i>Polykarp-Brief</i>	
5,6f.	382	7,1	382
21,1	382		
<i>Didache</i>		<i>Tertullian</i>	
16,6	382	<i>Adversos Valentinianos</i>	
		2.2	490

Griechische und römische Literatur

<i>Aischylos</i>		<i>Cicero</i>	
<i>Agamemnon</i> 1360f.	383	<i>Tusculanae</i>	
<i>Eumeniden</i> 648	382	V,78	489
<i>Anaxandrides</i>		<i>Euripides</i>	
40 K–A	489	<i>Hercules</i> 719	383
<i>Apollodorus</i>		<i>Herodot</i>	
<i>Biblothek</i>		<i>Historien</i> 3,62	383
3.10.3	382		

Homer		Platon	
<i>Ilias</i>		<i>Phaidon</i>	
24,551	383	112a–114c	529
24,756	383	<i>Timaios</i>	
Juvenal		27c–28b	142f.
<i>Satiren</i>		28c3–5	91
3,10–18	222	29e	143
15,1–3	489	21	143
Lukian von Samosata		Plutarch	
<i>De saltatione</i> 45	382	<i>De Iside et Osiride</i>	
Lukrez		380AB	489
<i>De rerum natura</i>		<i>Moralia</i>	
2,76–79	123	478A–492D	167f.
Pausanias		Seneca	
2,4f.	383	<i>Epistulae morales</i>	
2,26f.	383	89,5	158
Persius		95,47	225
<i>Satiren</i>		108,22	225
5,176–184	226	Strabo	
Petronius		<i>Geographika</i>	
<i>Satiren</i>		XVII, 38	489
68.8	226	XVII, 40	489
102.14	226	XVII, 44	489
Frgm. 37	226	Tacitus	
		<i>Annales</i>	
		XV 44,2–5	220
		Xenophon	
		<i>Cynegeticus</i> 1,6	38

Autorenregister

- Abegg, M. G. 343
Achenbach, R. 20
Adams, S. A. 140, 439
Albani, M. 197
Albertz, R. 2, 354
Albrecht, F. 88
Albrecht, M. von 6, 111
Alejandria, F. de 443
Alesse, F. 139
Algra, K. 102
Allison, D. C. 440
Ameling, W. 151, 216, 240, 246, 248–
253, 404, 468, 488
Anderson, G. A. 452, 512, 550
Ariès, P. 534
Arnim, H. von 103
Arzhanov, Y. 95, 613f., 619–621
Assmann, J. 269
Audet, J.-P. 613
Aune, D. E. 476, 486
Ausloos, H. 1, 57
Austermann, F. 59
Avermarie, F. 98, 379, 403
Avery-Peck, A. J. 403
- Baarda, T. 613, 615
Backhaus, K. 100
Bailett, M. 335
Barclay, J. M. G. 85, 155f., 164, 179,
181f., 198, 203, 211, 217, 220, 445,
469, 486, 493, 503
Barnes, T. 229
Baslez, M.-F. 479, 488
Bauckham, R. 183, 379, 403, 436, 608
Bauernfeind, O. 407, 444
Baumbach, G. 401
Baumgarten, J. M. 36
Bauspieß, M. 216
Bautz, F. H. 361
Becker, A. H. 463, 606
Becker, J. 82, 273, 311, 335
- Bedenbender, A. 403
Begg, C. T. 443
Bendemann, R. von 443
Berger, K. 43, 278, 302, 327, 335
Bergmeier, R. 349–351
Bernays, J. 577
Bernier, U. 160
Bernstein, M. J. 37, 40
Berthold, H. 423
Bettiolo, P. 613
Betz H.-D. 160f., 280
Betz, O. 327, 329–331, 341f.
Beyer, K. 334, 337
Bilde, P. 66, 216
Billerbeck, P. 151, 468
Binder, D. D. 151f.,
Binder, W. 226
Blischke, F. 465, 485f.
Blischke, M. V. 125, 465, 471, 476f.,
479f., 485f., 488
Boccaccini, G. 43, 432
Bockmuehl, M. 59, 64, 70, 179, 187,
409
Boer, M. C. de 404
Bohrmann, M. 220
Bonazzi, M. 114
Bons, E. 87, 126
Borg, K. van der 223
Borgen, P. 61, 161, 180f., 202f., 537
Bornhäuser, H. 151
Botermann, H. 211
Böttrich, C. 4, 79f., 177, 194, 196f.,
272, 308, 432, 436, 441
Bovon, F. 277, 354, 368
Boyarin, D. 606
Brandt, P. 461–463
Brawley, R. L. 216
Bremmer, J. N. 221
Breytenbach, C. 2, 8
Broer, I. 286, 300, 315, 318
Brooke, G. J. 32–34, 37, 44, 47

- Broshi, M. 447
 Buitenwerf, R. 90–92, 449, 611
 Bultmann, C. 361
 Bultmann, R. 359
 Bunta, S. N. 550
 Burchard, C. 85, 163f., 206f., 318, 451,
 499, 502, 594, 609
 Burfeind, C. 451
 Burkes, S. 403
 Burtchaell, J. T. 151

 Cancik, H. 68, 183
 Cappelletti, S. 211
 Carras, G. P. 185
 Cavallin, H. C. C. 379, 403f., 586
 Cazeaux, J. 51
 Chapman, H. H. 66f., 425, 443f.
 Chapman, S. B. 25
 Charles, R. H. 273, 335
 Charlesworth, J. H. 30, 426, 435
 Cheon, S. 474
 Cherian, J. 35
 Chester, A. 193, 378, 387
 Christ, F. 586f.
 Classen, C. J. 63, 154
 Cohen, N. 186
 Cohen, S. J. D. 150, 219
 Collins, J. J. 89, 125, 130, 150, 327f.,
 330, 342f., 387, 449, 471, 583, 586f.,
 589, 591
 Cook, J. G. 379, 382, 386
 Crossan, J. D. 274, 289
 Croy, N. C. 439
 Crüsemann, F. 20, 26f.

 Dabelstein, R. 489
 Dassmann, E. 228
 Dautzenberg, G. 276, 310, 313, 322
 Davies, W. D. 433
 Davila, J. R. 76, 436f., 459, 551, 608,
 610, 612
 Deines, R. 4, 10, 241, 248, 401, 405f.,
 408, 413, 424, 441, 547
 Delkurt, H. 267
 Dellling, G. 8, 56, 85, 149–151, 154f.,
 157, 163f., 169, 181, 239, 249, 260,
 271, 423, 472, 498f., 503, 507, 608
 Denis, A.-M. 52, 390, 427, 458, 513,
 550, 573, 586

 Derron, P. 571, 573f., 585, 591
 Deselaers, P. 188
 deSilva, D. A. 74, 132, 439
 Diebner, B. J. 434
 Dietzfelbinger, C. 53, 55
 Dihle, A. 270
 Dillon, J. M. 64, 103, 106, 110, 112f.,
 142
 Dimant, D. 34, 340, 344f.
 Dines, J. M. 57
 diTommaso, L. 426, 432, 513, 551,
 586, 608, 611, 613
 Dochhorn, J. 430f., 433, 435, 452f.,
 511–513, 515f., 522, 526f., 538, 542,
 550, 553, 555–557
 Dodson, J. R. 486
 Doering, L. 46, 61, 150, 155, 157, 245
 Dogniez, C. 57
 Dohmen, C. 1, 21, 263
 Donaldson, T. L. 200f.
 Donini, P. 107
 Doran, R. 439
 Dorival, G. 58
 Dörrie, H. 102, 106, 110
 Doukhan, J. B. 387
 Downing, F. G. 274f.
 Duling, D. C. 459
 Dunn, J. D. G. 177, 201, 463, 606

 Ebener, D. 123
 Eberhart, C. 209
 Ebner, M. 289–291, 294
 Eckhardt, B. 209, 211, 424
 Edwards, M. 471, 477, 482, 485
 Egger, W. 301, 322
 Ego, B. 46, 424, 430, 447
 Eisele, W. 552
 Eisenman, R. H. 327f., 330, 333
 Eldridge, M. D. 453, 512–515, 551,
 562f.
 Elgvin, T. 34
 Elledge, C. D. 379, 384, 403, 405, 408,
 588
 Esler, P. F. 181
 Engberg-Pedersen, T. 232
 Engel, H. 130, 476–479
 Epp, E. J. 213
 Erlemann, K. 405
 Erler, M. 102f., 108, 381

- Eshel, E. 346
 Eshel, H. 346
- Fabry, H.-J. 32, 35, 37f., 327
 Fahl, S. 432, 436
 Falk, D. K. 34, 338
 Feldtkeller, A. 201
 Feldman, A. 34, 41–43
 Feldman, L. H. 69, 150, 152, 155,
 182f., 200f., 303, 425f., 443–445
 Feldmeier, R. 71, 109, 164, 443
 Ferrari, F. 110
 Fichtner, J. 121, 488
 Fink, U. B. 85, 163, 318, 451, 609
 Finkelstein, L. 433
 Finsterbusch, K. 35
 Fischer, A. A. 117, 378, 582
 Fischer, I. 26
 Fischer, U. 379, 403, 586, 588
 Fitzmyer, J. A. 77, 440, 448
 Fonrobert, C. 209
 Forschner, M. 64, 85, 103, 105, 107f.,
 127, 163, 166, 499
 Fredriksen, P. 200
 Frenschkowski, M. 443
 Frerichs, E. S. 469
 Frey, J. 2, 31, 37, 361
 Fröhlich, I. 34
 Fürst, A. 131, 466
- García Martínez, F. 48, 51, 327f., 331–
 334, 342, 355
 Gathercole, S. 448
 Gauger, J.-D. 449, 611
 Gebhardt, O. von 88, 346
 Geffcken, J. 192, 449
 Geljon, A. C. 441
 Georgi, D. 480, 487f.
 Gera, D. L. 440
 Gerber, C. 67, 155, 160, 183–185, 412,
 445
 Gertz, J. C. 18
 Gese, H. 282
 Gilbert, M. 476f., 482, 485, 489
 Gnilka, J. 282
 Goldman, L. 34, 41–43
 Goodman, M. 180f., 200, 217, 219
 Görgemanns, H. 6, 111
 Görler, W. 103, 105, 111f.
- Grabbe, L. L. 401, 477
 Grafe, E. 486
 Grässer, E. 370
 Gray, P. 567
 Green, W. S. 469
 Grelot, P. 352
 Gruen, E. S. 211, 214, 216–218
 Grund-Wartenberg, A. 27
 Grypeou, E. 436
 Gzella, H. 549
- Haas, C. 389
 Hachlili, R. 404f., 408, 413, 591
 Hahn, F. 403
 Hall, R. G. 363
 Hallermayer, M. 447
 Halpern-Amaru, B. 44, 46
 Hanhart, R. 150, 447, 461
 Harrington, D. J. 51, 346
 Hasselhoff, G. K. 209
 Hausmann, J. 269
 Hayes, C. E. 503
 Heil, C. 178, 180, 201–204
 Heiligenthal, R. 270, 273
 Heininger, B. 109
 Heinisch, P. 121
 Hellholm, D. 403
 Hempel, C. 424
 Hengel, M. 117, 119f., 135, 137f., 182,
 198, 200f., 274f., 281f., 463, 536,
 587f.
 Henten, J. W. van 167, 170, 387, 403,
 444
 Henze, M. 30, 33, 35, 37, 436
 Hermann, P. 247, 254f., 257
 Herms, E. 361f.
 Herzer, J. 4, 424, 441, 567
 Himbaza, I. 57
 Hirsch-Luipold, R. 6, 111, 160
 Höffe, O. 268
 Hoffmann, H. 156
 Hoffmann, P. 276f.
 Holder, S. 452
 Holladay, C. R. 135, 157, 158f., 573
 Hollander, H. W. 81f., 84, 155, 190f.,
 335, 498, 610
 Holleman, J. 404
 Holm-Nielsen, S. 88, 346,
 Holtz, T. 310, 321, 354

- Horbury, W. 193, 404, 433, 488
 Horn, C. 102
 Horn, F. W. 200
 Horrell, D. G. 604
 Horsley, R. A. 62, 64
 Horst, P. W. van der 92, 144f., 151,
 155, 181, 185f., 223, 248, 251, 381,
 440f., 571–574, 577, 585–589, 591,
 596, 621
 Hossenfelder, M. 102
 Howell Chapman, H. 66
 Hübner, H. 2, 130, 172, 438, 476, 485f.
 Hurtado, L. W. 588
 Huttunen, N. 232
- Ibba, G. 43
 Ilan, T. 214
 Inwood, B. 64, 107, 232
 Iovino, P. 486
 Irmischer, H. D. 361
 Irvin, T. 107
- Jackson-McCabe, M. A. 498
 Jacobson, H. 52
 Janowski, B. 269f.
 Jeremias, J. 414
 Jervell, J. 216
 Jeska, J. 363
 Jewett, R. 212–214
 Johnson G. J. 246, 252f.
 Jong, A. F. M. De 222
 Jonge, M. de 81f., 190f., 311, 332,
 334f., 360, 453, 511, 513, 527–529,
 531, 550 f., 553, 562, 610
 Joosten, J. 87
 Jüngling, H.-W. 59
 Jürss, F. 102
- Kaiser, O. 23 f., 120–122., 129, 476,
 485, 487
 Kamesar, A. 61, 441
 Karrer, M. 116, 331f., 334, 350, 352,
 395, 548f., 564–566
 Kasher, A. 152, 160, 183
 Katz, S. T. 433
 Kellermann, U. 379
 Kenney, J. P. 162
 Kepper, M. 482, 485, 487
 Kirk, A. 613, 615
- Kirk, G. S. 102
 Kister, M. 340
 Klaiber, W. 547
 Klauch, H.-J. 75, 102, 108, 110, 132–
 134, 154, 166, 168, 280, 404f., 439
 Klawans, J. 187
 Klein, M. 205–207
 Klie, T. 534
 Klimkeit, H.-J. 267
 Klinghardt, M. 178, 201
 Klostergaard Petersen, A. 116, 121,
 127, 132, 436, 469,
 Kloppenborg, J. S. 243, 273
 Knittel, T. 391, 452f., 511–513, 515,
 538, 550, 561
 Knoepffler, N. 553
 Knöppler, T. 433
 Koch, D.-A. 202 f., 211, 221
 Koch, K. 268
 Köckert, C. 112
 Köckert, M. 19
 Kokkinos, N. 214, 228
 Konkel, M. 24
 Konradt, M. 4, 63, 82, 142, 199, 206,
 241f., 244
 Kooij, A. van der 549
 Kooten, G. H. van 140, 527
 Korn, M. 353, 356f.
 Körtner, U. H. J. 534
 Kosch, D. 276, 279
 Kottsieper, I. 439
 Kovelman, A. 432
 Koyfman, S. A. 37, 40
 Kraabel, A. T. 152
 Kratz, R. G. 27f., 150, 438
 Kraus, H.-J. 360f.
 Kraus, T. J. 524, 529–531, 544, 553
 Kraus, W. 200, 395, 424, 548, 564f.,
 569
 Krauter, S. 211, 219, 234,
 Kremer, J. 547
 Kreuzer, S. 57, 424, 569
 Krupp, M. 327
 Küchler, M. 65, 68, 70, 73, 93, 145,
 158f., 285, 288, 306, 478, 574, 586,
 595, 613, 615, 617, 619f.
 Kugel, J. L. 426
 Kuhn, H.-W. 300f., 319
 Kulik, A. 440

- Kümmel, W. G. 352, 360,
 Kurfess, A. 449, 611
- Labow, D. 67, 445
 Lampe, P. 212–214,
 Lang, B. 443
 Lange, A. 38, 197
 Lans, B. van der 221
 Larcher, C. 121, 480
 Lattke, M. 458f.
 Lee, K.-J. 20
 Lehnardt, A. 425, 513, 550, 608
 Lehnert, V. A. 216
 Lehtipuu, O. 379
 Leicht, R. 459
 Lemmelijn, B. 1, 57
 Leon, H. J. 214, 222
 Leonhardt 217
 Leonhardt-Balzer, J. 63, 66, 113, 115,
 147, 435
 Leppin, H. 3, 211, 221
 Leppin, V. 603
 Levinskaya, I. 217
 Levison, J. R. 53f., 182, 413, 445, 452,
 512, 514, 550
 Lévy, C. 112
 Lichtenberger, H. 151, 215, 220, 327,
 334, 342, 379, 403, 425, 436
 Liedke, G. 336
 Lieu, J. M. 201, 493
 Lifshitz, B. 390
 Lightfoot, J. L. 450
 Lim, T. H. 343, 355
 Limbeck, M. 59, 156
 Limor, O. 622
 Lindgård, F. 404
 Linebaugh, J. A. 486
 Lips, H. von 3, 157, 266, 290f., 293,
 306, 478
 Littman, R. 439
 Lohse, E. 33, 229, 303, 337
 Lona, H. E. 379, 403
 Long, A. A. 102–107, 112, 127
 Longenecker, R. N. 390
 López, G. 17
 Lorenzen, S. 124, 126
 Loretz, O. 117
 Lucas, A. J. 486
 Luck, U. 280
- Lüderitz, G. 404
 Ludwig, M. 205–207
 Lührmann, D. 436
 Lux, R. 264–266
 Luz, U. 2, 275, 277, 279f., 300, 310,
 322, 352, 368
- Mach, M. 161
 Machovec, M. 264
 Mack, B. L. 478
 Maier, C. 24
 Maier, J. 32, 35f., 38f., 42, 179, 272,
 302, 304, 327f., 332f., 335–338, 340,
 342, 344–346, 433, 623
 Malay, H. 247, 254f., 257
 Männlein-Robert, I. 103, 125
 Marböck, J. 118
 Markschies, C. 461, 466, 581
 Marx, H. J. 372f.
 Maser, M. 423
 Mason, S. 4, 66, 147, 160, 183, 219f.,
 401, 417, 443f.
 Mathys, H. P. 270, 273, 278
 Matusova, E. 114
 Maurach, G. 224
 Mayer, G. 151
 Mazzinghi, L. 73, 121
 McDonald, J. I. H. 275
 McGlothlin, T. D. 381
 McGlynn, M. 128, 464, 471, 476f.
 McKechnie, P. 220
 McVey, K. E. 614
 Meerson, M. 623
 Meinhold, A. 269
 Meiser, M. 27, 86, 390f., 430, 452f.,
 511–514, 538, 550–552, 569
 Meisner, N. 71, 115, 186, 271
 Mendels, D. 424
 Merk, O. 86, 390f., 430, 452, 511–514,
 538, 550
 Merkel, H. 91, 449, 611
 Merklein, H. 275
 Merkt, A. 381, 604
 Merz, A. 285, 614
 Meyer, A. 245
 Michel, O. 407, 444
 Milik, J. T. 44, 46
 Mitternacht, D. 217, 223
 Mittmann, U. 44, 53, 424

- Mittmann-Richert, U. 429
 Monaco, D. G. 95, 573, 613
 Moore, C. A. 447
 Moore, S. 71
 Morenz, S. 269
 Morisada Rietz, H. W. 38
 Mras, K. 184
 Mülke, M. 60, 135, 139
 Müller, Karlheinz 2, 39, 69, 271, 279, 286, 301f.
 Müller, Klaus 70, 179
 Müller, Mogens 60, 424
 Müller, Reimar 102
 Münchow, C. 48, 50
 Murray, S. O. 271

 Najman, H. 44, 46, 51, 62–64, 97, 141
 Nakman, D. 67
 Neher, M. 112, 121, 130, 472
 Nesselrath, H.-G. 74, 124f., 464, 487
 Netzer, E. 410
 Neusner, J. 401, 403, 469
 Newman, J. H. 440
 Newsom, C. 34, 335, 337
 Newton, M. 177
 Nickelsburg, G. W. E. 79, 379, 403, 439, 548
 Nicklas, T. 8, 100, 381
 Niehoff, M. R. 60f., 135, 139f., 228, 442f., 468, 487
 Niehr, H. 436
 Niese, B. 183
 Nihan, C. 19
 Nissen, A. 278
 Nitzan, B. 333, 335f., 344
 Nodet, É. 69
 Noethlichs, K. L. 209
 Nohl, G. 373
 Novak, D. 70, 179
 Noy, D. 151, 154, 214, 404,

 O'Toole, R. 353
 Oberforcher, R. 368f.
 Oberhänsli-Widmer, G. 567
 Ochs, C. 623
 Oegema, G. S. 43, 52, 88, 334, 390, 403, 430, 436, 458, 573, 586
 Offerhaus, U. 476, 487
 Öhler, M. 211, 221

 Olofsson, S. 58
 Olson, D. T. 38
 Omerzu, H. 215, 228
 Oorschot, J. van 6
 Opel, D. 29f., 566
 Opferkuch, S. 82
 Orlov, A. A. 432
 Oswald, W. 18
 Otto, E. 18f., 269

 Paganini, S. 39, 41
 Palmer, G. 606
 Panayotov, A. 436, 608
 Park, J. S. 248, 381, 404f., 588, 591
 Passaro, A. 128
 Paulsen, T. 143
 Pelletier, A. 164
 Penna, R. 217
 Penner, T. C. 207
 Peres, I. 381, 404, 588
 Perkams, M. 103f., 110f.
 Pervo, R. I. 215f.
 Pesch, R. 357
 Pesenson, M. 611
 Petersen, C. 336
 Peterson, E. 529
 Petkov, J. 432
 Petzl, G. 246, 254, 256–258
 Pietersma, A. 436
 Pietsch, M. 19
 Piper, J. 276
 Piper, R. A. 273
 Pogor, C. 349
 Pollmann, I. 63f.
 Poole, I. 223
 Preuß, H. D. 266, 281,
 Puech, É. 327, 329, 333f., 337–339, 341–343, 349, 355, 379, 403

 Qimron, E. 304, 335, 340

 Rabenau, M. 188f.
 Rabens, V. 232f., 603
 Rad, G. von 5, 266, 297
 Radice, R. 425
 Rajak, T. 74, 132, 151
 Rapske, B. 215
 Ratzke, M. 603
 Raven, J. E. 102

- Redeker, M. 361
 Reed, A. Y. 463, 606
 Reese, J. M. 121, 477
 Rehn, R. 143
 Reilmuth, E. 52, 54, 85, 95, 199, 452,
 503, 601, 609
 Reiser, M. 198
 Reiterer, F. V. 5, 30, 478
 Renker, A. 327
 Reudenbach, B. 603
 Rey, J.-S. 565
 Reynolds, K. A. 27
 Riaud, J. 572
 Richardson, P. 404
 Ricken, F. 127
 Riedweg, C. 110, 138f.
 Riesner, R. 211, 228, 282, 288, 327,
 329–331, 341f.
 Ringgren, H. 334
 Rivkin, E. 401
 Rodgers, Z. 66f., 425, 443
 Rokéah, D. 199f.
 Römer, T. 18
 Rösel, M. 57f.
 Rosenau, H. 102
 Rosenbach, M. 225
 Rosner, B. S. 199
 Royse, J. R. 442
 Rudnig, T. A. 24
 Rüger, H.-P. 461
 Runia, D. T. 62, 114, 139, 142f., 425,
 441
 Ruppert, L. 489
 Rutgers, L. V. 211, 213, 217, 222, 588

 Saldarini, A. J. 402
 Salvesen, A. 58
 Samely, A. 209
 Sanders, E. P. 3, 16, 179–181, 193,
 196, 201
 Sanders, J. A. 346, 353f.
 Sanders, J. T. 203, 216
 Sandmel, S. 161
 Sanger, D. 211, 276, 300, 303, 313,
 317–319, 501, 610
 Sato, M. 273, 276, 352
 Sauer, G. 439
 Scarpat, G. 487
 Schäfer, P. 401, 438, 537, 606, 623

 Schaper, J. 401
 Schart, A. 25
 Schäublin, C. 170
 Schenker, A. 58
 Schiffman, L. H. 32, 40f., 334, 426
 Schilling, O. 340
 Schipper, B. U. 24, 28
 Schläpfer, E. 4
 Schlatter, A. 1, 400
 Schmid, K. 18–20, 116, 378
 Schmidt, E. G. 102
 Schmitt, A. 485
 Schmitt, T. 229
 Schnabel, E. J. 30
 Schnelle, U. 8, 100, 211, 221, 240
 Schnocks, J. 549, 565f.
 Schofield, M. 102, 108
 Schrage, W. 414
 Schreckenberger, H. 66, 183, 425, 444,
 622
 Schrey, H.-H. 270
 Schröder, B. 65, 69, 160, 183
 Schroer, S. 485
 Schröter, J. 224
 Schuller, E. M. 345
 Schulthess, F. 95, 613, 615
 Schüngel-Straumann, H. 447
 Schürer, E. 466
 Schwabe, M. 390
 Schwankl, O. 399
 Schwartz, D. R. 440
 Schweizer, E. 322
 Schwemer, A. M. 53, 182, 198, 200f.,
 389
 Schwenk-Bressler, U. 474
 Schwiendorst-Schönberger, L. 30, 116f.
 Seager, A. R. 152
 Sedley, D. N. 102–107, 112, 127
 Seeman, C. 444
 Segal, A. F. 179, 181, 200–202, 379,
 453, 548
 Seland, T. 139
 Sellin, G. 404f.
 Setzer, C. J. 403
 Sevenich-Bax, E. 276, 279, 285, 352
 Siegert, F. 15, 67, 118, 121, 132, 134,
 390, 424, 428, 437, 444f., 550, 572,
 608, 611, 619
 Sievers, J. 405, 424

- Sigvartsen, J. A. 379f., 388, 390, 582
 Simon, M. 150
 Smallwood, E. M. 216, 218
 Smend, R. 2, 361
 Smith, R. 373
 Söding, T. 1, 199, 263, 281
 Soldat, C. 611
 Soltész, E. 603
 Sörries, R. 534
 Spicq, C. 502
 Spilsbury, P. 187, 443f.
 Standhartinger, A. 610
 Steck, O. H. 28f., 45, 438
 Stegemann, H. 41, 327, 332, 336, 346
 Steinert, U. 242
 Steinmetz, P. 104
 Steins, G. 26f.
 Stemberger, G. 98, 209, 379, 401, 403, 537
 Sterling, G. E. 59, 112, 114, 116, 135, 138, 140, 424, 442
 Stern, M. 138, 222, 224, 473
 Stettler, C. 547
 Steudel, A. 336
 Stökl Ben Ezra, D. 31, 33, 36f.
 Stone, M. E. 429, 452, 477, 512, 514, 550f.
 Strack, H. L. 151, 468
 Strand Winslow, K. 503
 Strawn, B. A. 33
 Streckler, G. 300, 303, 319, 322
 Strothmann, M. 209
 Strotmann, A. 281
 Stroumsa, G. G. 622
 Strugnell, J. 34, 304, 333, 335, 340, 346
 Stubbe, J. 251
 Stuckenbruck, L. 79, 440, 448, 588
 Stuhlmacher, P. 352
 Sturdy, J. 433
 Swanson, D. D. 40
 Swoboda, S. 66, 235, 379
 Sysling, H. 379, 403

 Tabor, J. D. 327, 329f., 343
 Talmon, S. 38, 334
 Tanaseanu-Döbler, I. 111
 Tanner, K. 265
 Taschner, J. 23

 Tellbe, M. 211, 218, 223
 Theiler, W. 142
 Theißen, G. 275, 280, 285, 614
 Thiele, W. 490
 Thom, J. C. 111
 Thoma, C. 401
 Thomas, J. 144, 165, 179, 185, 576, 585f., 590, 595
 Thorsteinsson, R. M. 232
 Tigchelaar, J. C. 41
 Tilly, M. 57, 59, 426,
 Tobin, T. H. 140
 Tomson, P. J. 181, 199, 201–203
 Tóth, F. 520, 524
 Tov, E. 18, 34, 327
 Toynbee, J. M. C. 534
 Trebilco, P. R. 151, 251
 Treu, K. 620
 Triebel, L. 404f., 412f.
 Troiani, L. 585
 Tromp, J. 86, 390f., 453, 511–514, 538, 550
 Troyer, K. de 424
 Tso, M. 32
 Tsuji, M. 206f., 245
 Tuckett, P. M. 273
 Tuell, S. S. 24
 Tyson, J. B. 216

 Ueberschaer, F. 29f., 72, 118
 Uhlig, S. 79
 Ulrich, E. C. 32

 Vander Waerdt, P. A. 64
 VanderKam, J. C. 35, 42–44, 46, 48, 50, 402, 439
 Veltri, G. 98
 Vergari, R. 382, 547
 Verheyden, J. 381
 Vermes, G. 327, 342, 346
 Verseput, D. J. 205, 245
 Vinzent, M. 381
 Vogel, M. 52–57, 404, 444, 452
 Vogler, W. 323
 Volp, U. 404f., 412
 Volz, P. 403
 Vos, J. C. de 94, 578, 613, 621

- Wagner, B. 603
Wagner, C. J. 447
Walter, N. 60, 93, 96, 135–139, 144–146, 157–159, 181, 185f., 308, 395, 460, 486, 563, 571, 573, 585, 587, 589, 591, 620
Wander, B. 201
Waßmuth, O. 89, 91, 450, 552, 572, 611f.
Waubke, H.-G. 401
Weber, R. 60f., 63f., 70, 72f., 76, 93, 132, 134f., 141, 479
Wedderburn, A. J. M. 404f.
Weeks, S. 448
Wehnert, J. 202
Weinfeld, M. 344
Weiß, H.-F. 370, 401
Weiß, W. 276
Werner, W. 127
Westermann, C. 267, 297
White, L. M. 527, 529, 531, 553
White Crawford, S. 34, 39, 47
Wick, P. 151
Wicke-Reuter, U. 119
Wiefel, W. 217, 604
Williams, M. H. 151, 154
Wilson, W. T. 92, 94, 145, 165f., 175, 185, 440f., 572, 576, 580, 585f., 590f., 593, 595 f., 621
Wimmer, H. 603
Winston, D. 62, 129, 166, 460, 476f., 479, 485, 487–490
Wischmeyer, O. 118f.
Wise, M. O. 327, 329f. 333, 343,
Witte, M. 29, 566f.
Wolff, H. 217
Wolter, M. 7, 149, 175, 212, 216, 229, 233, 242, 433f.
Woude, A. S. van der 344–346
Woyke, J. 507
Wreford, M. 4
Wright, B. G. III 70, 72, 118, 440
Wright, N. T. 403
Wyrwa, D. 102, 110

Yardeni, A. 346
Young, D. 165, 185, 571

Zachhuber, G. 423
Zahn, M. M. 34
Zangenberg, J. K.
Zeller, D. 127, 286, 309, 314, 316, 322
Zenger, E. 20
Ziegler, J. 489
Zimmerli, W. 24
Zimmermann, A. F. 289
Zintzen, C. 112
Zwierlein, O. 228f.

Sachregister

Begriffe wie Tora, Weisheit, Gesetz, Gebot wurden nicht aufgenommen.

- Abraham 48f., 56f., 90, 159, 207, 363f., 369, 606
Adam 52, 56, 365, 391–395, 511–531, 547–570
Acherusischer See 521, 524f., 530f., 544, 552, 563
Allegorie 60, 72, 161f.
Antiochus von Askalon 64, 105, 110–112, 144
Anthropologie 125–127, 146, 232, 245, 361f., 522, 525–527, 530, 534f., 543–545, 552, 554–557, 563, 568, 581f., 587–589, 593
Aristobulos 7, 60f., 114, 135–139, 147, 159
Auferstehung 9, 11f., 125, 327, 330, 340, 350, 352, 377–379, 382–386, 388–392, 394, 396f., 400, 405, 516, 518, 523, 525, 529, 533, 539, 541f., 545, 547, 549, 554, 557–562, 564–566, 569, 582, 586, 588–590, 592, 598
Begräbnis 77, 86, 185, 189, 391–393, 405, 410–414, 416, 418, 511f., 522f., 525, 528, 533–536, 538–542, 544, 553f., 557, 560–562, 568f., 582, 591, 597
Beschneidung 49, 155, 176f., 199–201, 226f.
Bildung s. Erziehung
Bruderliebe 75, 78, 154, 160, 168, 189
Bund 24, 37–39, 49, 53, 364
Bußgebet s. Gebet
David 37, 363f., 369, 484, 606
Dekalog 20–23, 29, 53, 94, 97, 140, 161, 166, 172, 175, 177, 305f., 309–311, 314f., 506, 578, 594
Diaspora 58, 78f., 85, 93, 101, 149, 152f., 156, 164–166, 168, 171, 175, 179–181f., 188f., 194, 197, 198f., 202, 204, 207, 209, 243, 249, 467–473, 480, 484, 488f., 493, 499, 503f., 507, 580, 583f., 621
Epikureismus 108f., 118, 123, 127
Erziehung, Bildung 68, 75, 118, 153f., 223, 289, 459, 478, 572f., 619
Eschatologie, Endzeiterwartungen 36, 38, 40, 44, 47, 86, 88, 92, 124, 232f., 235, 243–245, 274, 282, 287, 301, 304f., 322f., 330f., 337–343, 347, 349–353, 372, 384, 386, 390, 393f., 404f., 408, 419, 490, 526f., 529–531, 549, 557–559, 561, 563f., 569, 598, 610, 612
Ethik 6, 107, 119, 141, 163, 263, 465 – stoische Ethik 499, 508
Ethos 7–9, 50, 70, 85, 149, 152, 156, 166, 168, 171–173, 242–244, 247, 249, 251, 258f., 261, 265, 283, 293, 311, 496, 499, 507, 579f.
Exodus 18, 47, 49, 55f., 62, 65–67, 90f., 122, 150, 172, 192, 363, 365, 368, 370, 470, 474, 476, 483, 488
Feindesliebe 269, 275f., 281f., 316, 318f., 322
Gebet, Bußgebet 108, 388, 391, 484, 512, 519–521, 526, 539, 543, 551f., 561
Geist 45, 105, 126, 128–130, 142f., 146, 200, 282, 329, 331–333, 339, 346, 351, 407, 483, 485, 519f., 524, 526–528, 544, 554–556, 559, 582, 588f., 610, 622

- Gerechtigkeit 22f., 73, 78, 88, 122, 125, 135, 166, 169, 188, 192, 205, 223, 229, 267–269, 299–301, 308f., 330, 346, 350f., 355, 465f., 471, 484f., 575, 580, 593, 595, 610f.
- Gericht (s. a. Eschatologie) 23, 25, 48, 50, 57, 80f., 89–91, 96, 124f., 130, 191, 194f., 200, 244, 247, 250, 252, 254, 258f., 295, 306, 309, 330f., 343, 345, 351, 355, 364f., 380f., 383, 385–387, 389, 393f., 408, 419, 465, 470f., 474, 483–485, 487, 518, 521, 553, 558–560, 562, 565f., 568, 580, 610f.
- Gesalbter s. Messias
- Geschichte, Geschichte Israels, Geschichtsverständnis, Heilsgeschichte 10f., 16, 23, 46f., 51f., 55–57, 62, 67, 90f., 122, 172, 185, 200, 231, 235, 350, 355, 359–362, 366–368, 371, 375, 465, 476, 483, 485
- Gnomologie 93f., 96, 145, 308, 574, 613
- Goldene Regel 9, 270–275, 293, 316f.
- Gottesverständnis 1, 3, 52, 68, 94, 96, 111, 120, 130f., 138f., 148, 243f., 259f., 268, 270, 281, 339–341, 350, 367f., 371, 380, 465f., 538, 580f., 598, 616
- Götzendienst 49, 55, 73f., 81, 96, 163f., 176, 179, 181f., 192, 195, 202, 231, 488f., 493f., 505–507, 609
- Heilsgeschichte s. Geschichte
- Hellenismus 50, 104, 117, 131, 164, 166f., 171f., 239–241, 247, 270–273, 469f., 472f., 478, 490f., 493f., 507f., 536, 563, 569f., 574, 580, 599, 611f., 621
- Jerusalem 26, 36, 39, 46, 77, 89, 117, 188, 213, 217–221, 234, 236, 341, 364f., 415–417
- Josef 75, 83, 155, 158f., 166, 205, 364, 369, 474, 494–498, 609
- Kanon 5, 27f., 32, 101, 368, 461–463, 466, 602, 606f.
- Kult s. Tempel
- Liebesgebot (s. a. Feindesliebe, Nächstenliebe) 9, 50, 81, 175–177, 266, 275–282, 317–320
- Messias, Gesalbter 10, 38, 331, 333f., 337, 342, 350f., 352f., 355, 368, 562, 580
- Mittelplatonismus (s. a. Platonismus) 64, 109–111, 113, 131, 487, 489
- Mose 42–44, 46–49, 53, 55, 63, 66, 69, 80, 90, 98, 136, 138f., 159, 161f., 229–231, 272, 301–304, 307, 332f., 337, 365, 370, 390, 459, 474, 515, 550, 561, 577
- Natur, Naturgesetz, Naturphilosophie 5, 59, 61–64, 66, 102, 105, 111, 119, 141, 157, 161, 229f.
- Nächstenliebe (s. a. Liebesgebot) 276, 279f.
- Noach 48, 50, 91, 364f., 370, 612
- Opfer (s. a. Tempel) 25, 81, 182, 184, 195, 197, 217, 308
- ~kult 177, 179, 183, 196f., 199, 308f.
- ~tora 49
- ~vorschriften 175
- Paränese (s. a. Toraparánese) 28, 40, 50, 74, 76, 79f., 82f., 85–87, 94–96, 115, 132, 146, 148, 155, 161, 191, 198, 241, 258, 301, 307f., 310, 315, 317, 364, 478, 494, 497–502, 505f., 578, 590f., 593, 610, 612, 619
- Pentateuch 8, 17f., 20f., 25, 31–33, 36, 40, 57, 69, 99, 144, 148, 178, 250, 302, 368, 378, 537, 572, 577
- Philon von Alexandria 7, 113f., 139–141, 143f., 147f., 464, 468, 472f., 487, 489, 498, 537
- Philosophie 6f., 62f., 68, 75, 94, 101, 158, 270, 272, 280, 472f., 487, 537
- Popular- 65, 95, 160, 162f., 167f., 187, 230, 271, 275, 489f., 579
- Platon, Platonismus (s. a. Mittelplatonismus) 58, 60, 64, 102–107, 113, 136–138, 141–143, 573f.

- Priester 17–20, 24–26, 36, 38f., 41, 47f., 54f., 67, 70–72, 81, 115, 151, 164, 175, 177, 179, 183f., 186, 188, 190f., 196, 220f., 228, 235, 304, 331–337, 341, 343, 351, 415, 504, 610, 617
- Prophet, Prophetie 22–26, 29, 36, 47, 59, 63, 75, 90–92, 130, 150, 154, 190, 193, 197, 287, 304, 308f., 331f., 336, 350f., 357, 370, 372, 378, 387, 389, 396, 414, 471, 488, 565, 611f.
- Pythagoreismus 112, 130, 136f.
- Recht 18–20, 22f., 40, 50, 54, 58, 91f., 98, 178, 183f., 217, 256–258, 308, 312, 317, 578, 581, 616
- Reinheit, Verunreinigung 39, 49, 71, 175–177, 179, 183–185, 187, 190, 192, 198f.
- Sabbat 46f., 49, 61, 65, 137, 150, 155, 157, 176–178, 182f., 187, 199, 217, 224–227, 292, 302, 394
- Salomo 73, 88, 92, 122, 128, 138, 158, 332, 363–365, 457–459, 484, 577
- Schöpfer, Schöpfung 37f., 46f., 49, 56, 58f., 61f., 76, 80f., 120, 124f., 128, 137f., 141–143, 168, 231, 291f., 296, 302, 330f., 345, 351, 370, 388, 466, 469, 598
- Seele 45, 50, 71, 74, 104–108, 113, 118, 123–128, 130, 133, 139, 146, 184f., 195, 233, 308, 312, 380, 389, 394, 396, 399f., 407–409, 516, 524, 526–529, 535, 541, 544f., 553, 555f., 558, 560, 564, 568, 575, 580, 582, 586–590
- Sexualität, Sexualethik 19, 40, 49f., 65, 74, 78, 81, 90, 93, 97, 165, 182, 184, 186f., 189f., 192, 195, 245, 307, 311, 499f., 502f., 575f., 578, 596, 616
- Sinai 39, 42, 45–47, 49f., 56, 90, 98, 136f., 153, 194, 363, 365
- Speisegebote 71f., 155, 180, 192, 198f., 201f., 204, 218, 220f., 225, 227, 494, 504, 508
- Stoa, stoisch 85, 96, 103–107, 113, 120, 130f., 137, 138f., 141–143, 161, 163, 192, 231, 468, 573
- Synagoge 151f., 154, 157, 182, 191, 196, 197, 209, 211, 214, 217, 221–224, 227, 248, 251, 289
- Tempel, Tempelkult (s. a. Opfer) 36, 38f., 46f., 49, 77, 91f., 175, 177, 179f., 182f., 188, 190–192, 198, 304f. 485
- Theologie s. Gottesverständnis
- Tod 12, 78, 86, 109, 122f., 125, 127, 145f., 401, 406–409, 418f., 512, 525, 531, 552, 575, 581f., 593, 596, 598, 615, 618
- Toraparänese 16, 50f., 70, 73, 75, 79, 81, 84, 89, 93, 95, 97, 144, 148, 157, 160, 167f., 189–192, 195, 205, 207, 243, 245, 257, 294, 296, 306f., 309, 311f., 317, 321, 367, 479, 498, 501, 503, 508, 577–579, 583, 591, 610, 619, 621
- Tugend 6, 62, 73, 76, 107, 126, 132, 135, 145, 154, 160f., 166, 168, 186, 223, 576, 590